



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

262 (26.9.1889) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-38250](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-38250)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Wöchentliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chefredakteur Julius Sch.,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Inseratenthail:
K. Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlos 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Tafel-Beile 20 Pfg.
Die Reklam-Beile 60 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppelnummern 5 Pfg.

Nr. 262. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gesehene und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 26. September 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

Wir ersuchen unsere Postabonnenten das Abonnement auf dieses Blatt unverzüglich beim Postamt ihres Wohnortes gefälligst erneuern zu wollen.

Der General-Anzeiger, Mannheimer Journal, ist eingetragen in der Postzeitungsliste unter

Nro. 2288.

Mannheim, September 1889.

Verlag des „General-Anzeigers“
Mannheimer Journal.

* Wozu der Lärm?

Nun hat auch Bayern seinen ultramontanen Kongress gehabt. Lange genug hat es gedauert, bis sich die alt-bayerischen „Katholiken“ entrüstet haben und es bedurfte erst des Vorspiels in der Pfalz, auf daß das große Schauspiel in München stattfinden konnte. Unsere Pfälzer wird es gewiß wundern, wenn sie jetzt aus dem Munde ihres Führers erfahren, warum gerade sie den Ultrabayern in der Veranstaltung des Katholikentages vorangegangen sind. Herr Dr. Sieben aus Deidesheim hat in München gesagt, daß die Pfälzer zwar gute Deutsche und gute Bayern seien, aber so ein „bischen französisches Blut“ stecke doch in ihnen und das (!) sei die Veranlassung gewesen, daß der pfälzische Katholikentag dem allgemeinen vorausgegangen ist. Was das „französische Blut“ mit einer Versammlung deutscher Ultramontanen zu thun hat, ist nicht recht verständlich; am ehesten könnte man wohl meinen, daß dieses „französische Blut“ den Veranstalter des Pfälzischen Katholikentages deshalb keine Ruhe gegeben hat, weil es sich hier um eine deutsch-einblische Demonstration handelt. Aber nicht wir sind es, die den Pfälzern das „Franzosenblut“ zum Vorwurf machen, sie mögen sich für die verunglückte Motivierung ihres „Tages“ bei Herrn Dr. Sieben bedanken, der es ja für passend erachtete, den Wortlaut der Pfälzer Resolutionen dem Papste in französischer Sprache mitzutheilen. Wir würden diese Bemerkung des Herrn Dr. Sieben nicht festnageln, wenn sie nicht für den Ton und Charakter des ultramontanen Kongresses bezeichnend wäre. Wie man auf dieser Versammlung die guten Münchner zu überrn versuchte, mag auch aus einer „Andeutung“ des stets zu Scherzen niederer Qualität aufgeräumten Herrn Dr. Schäbler aus Landau erhellen. Er meinte höchst wichtig: Koch habe die Bacillen entdeckt, den bayerischen Versuchungsbacillus aber nicht. Die Bacillen würden bekanntlich am besten bei lauwarmem Wind gedeihen, am meisten aber bei dem lauen Winde der Befriedigung. Da vermehren sie sich unendlich, besonders wenn diese Winde lässeln: Du wirst nicht befördert! Das gibt für die Juristerei, für alle Branchen, auch wenn sich die schwarze Farbe in Violett verwandeln soll. Durch große Hitze könne der Bacillus vernichtet werden. Das gelte auch hier. Der Katholikentag müsse diese Hitze schaffen, die Hitze der katholischen Begeisterung u. s. w. Ist das nicht humorvoll? Weinen könnte man über solche Witze, die sich Herr Schäbler jedenfalls unter der Wucht des „Bierbacillus“ entronnen haben. Aber Herr Schäbler läßt es nicht beim Scherz bewenden; er benutzt die fromme Gelegenheit, um die bayerische Regierung zu verdächtigen, daß sie die Anerkennung der Verdienste der Beamten von ihrem religiösen Bekenntnis abhängig macht; daher die Anspielung auf die „Beförderung“. — Auch Herr Jörg, der Herausgeber der historisch-politischen Blätter, war anwesend und mußte etliche Worte an die Versammelten richten. Er beschränkte sich darauf, für den nächstjährigen deutschen Katholikentag eine größere Rede in Aussicht zu stellen, denn ein Jahr zur Vorbereitung sei nicht zu kurz und er wolle, um mit dem preussischen Gen darmen zu reden, nicht „über Thema“ sprechen. Für diese verblüffende Weisheit, welche mit befalliger Lebhaftigkeit aufgenommen wurde, sprach Herr Fischer dem Redner den Dank der Versammlung aus.

Man wird es uns wohl erlassen auf die Reden, welche die Lage der katholischen Kirche in Bayern, die Brunosfeier und die angebliche „Gefangenschaft Leo's XIII.

zur Voraussetzung hatten, näher einzugehen. Wir hatten ja erst kürzlich das zweifelhafte Vergnügen, uns mit der ultramontanen Neustadter Heerschau beschäftigen zu müssen und dürfen ohne Einschränkung behaupten, daß Tonart und Melodie in München die gleichen waren. Wer bisher nicht daran geglaubt hat, daß die weltliche Herrschaft des Papstes zur Ausübung seiner hohen kirchlichen Mission unbedingt notwendig sei, der wird auch nicht durch die Rede des Herrn Prof. Orterer vom Gegenheil überzeugt werden und wer bis heute in Bayern der Ansicht war, daß von einer Bebrückung der Katholiken im Lande der katholischen Wittelsbacher keine Rede sein könne, der wird sich auch durch die Ausführungen des Herrn Dr. Daller und Dr. Sieben nicht als Bürger „zweiter Klasse“ fühlen. Es ist die alte Verheißungsgeschichte, die durch etlichen neuen Aufpuß nicht wahrer geworden ist.

Einen Zweck haben aber alle ultramontanen Congresse bisher ohne beschönigende Nebenarten offen verfolgt: die Reklame für die Centrums- und Presse bildet auf allen Katholikentagen das Hauptthema und auch in München ist für die nothleidende katholische Presse mit Schinadra und Bumbum kräftig gesammelt worden. Wir wollen nur wenige Auszüge aus den Reden bringen, die das Schwächten nach Abonnenten deutlich kennzeichnen. Da war zunächst Herr Schäbler, der gegen die katholischen „feindliche“, die kircheneindliche Presse, die der Herr Professor gar nicht schlecht genug machen konnte, obwohl er ihre überlegene Verbreitung zugeben muß, loszog. Ihm folgte Herr Landgerichtsrath Walter, diesen wieder löste der bischöfliche Sekretär Domkapitular Dr. Leitner (Regensburg) ab, der „alle katholischen Söhne Bayerns“ aufforderte, sich unter der weiß-blauen und weiß-gelben Fahne zu vereinigen, vor Allem aber die katholische Presse zu unterstützen. Nach ihm jammerte Herr Pfarrer Selektsmann, daß die katholische Presse keine Abonnenten und Inserenten habe, und zum Schluß donnerte Herr Rektor Dr. Daller: „Die schlechte Presse müsse aus den katholischen Familien hinausgeworfen und die Inserate den katholischen Blättern zugewendet werden. Wenn dies der Katholikentag nicht vermöge, sei er nicht viel werth.“ (!) Wir glauben, daß der Katholikentag die Abonnentenschwindel der ultramontanen Presse nicht wird aufhalten können und daß er somit nach den eigenen Worten des Herrn Daller „nicht viel werth gewesen ist.“ Das Volk weiß ganz gut, warum es nichts von der ultramontanen Presse wissen mag; der rohe Ton, die wüste Heze, welche sich in den Spalten der Centrums- und Presse breit machen, verleiden dem anständigen Bürger das Lesen derselben und insoweit hier nicht eine Wandlung zum Besseren eintritt, werden den ultramontanen Propaganden alle Segenswünsche der Herren Pfarrer nichts nützen. So stellt sich denn auch der neueste Katholikentag als eine verfehlte Demonstration dar; die bayerische Regierung wird auch fernerhin im Einverständnis mit dem Prinz-Regenten in kirchlicher Beziehung das Mögliche thun und das Ueberflüssige lassen und der König von Italien wird auch noch nach der Münchner Resolution in Rom residiren. Als der einzige greifbare Zweck des „Tages“ bleibt nur noch die Reklame für die nothleidende Presse und der Bettel um Abonnenten und Inserenten übrig und darum

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 25. September, Vorm.

Der bayerische Katholikentag fand am Montag Abend mit einer Abendunterhaltung auf dem Klubl-Keller und im Kasino seinen Abschluß. An ersterem Orte spielte zwar eine Regimentskapelle schöne Weisen aus Richard Wagners Werken, es ging aber dabei doch sehr taktlos zu. Nachdem nämlich etwa ein halbes Duzend Pfarrer und Kapläne gegen den Liberalismus im Allgemeinen und gegen die liberale Presse im Besonderen gedonnert hatten, erhob sich ein unterfränkischer Heißsporn, Pfarrer Wirzinger von Untersteinbach, welcher den bayerischen Centrumsabgeordneten eine besondere Strafrede zur Aufmunterung hielt. Die Kundgebung des heutigen Tages solle den bayerischen Abgeordneten den Rücken decken, aber man müsse diese Herren zugleich auffordern, mannhafter aufzutreten als bisher, und sich nicht zufrieden zu geben mit wenigen Konfessionen. Sie müßten die volle Freiheit der Kirche in Bayern verlangen. Die bayerische katholische Partei habe den Namen des Centrums angenommen und er wünsche

nur, daß sich die Abgeordneten auch die gleiche Energie wie die Centrumsmitglieder aneignen. Redner ruft zum Schluß aus: „Wie den Hunden hat man den Katholiken einige Brocken zugeworfen und das hat ein Mann gethan, der ein Königswort eine räthselhafte Phrase genannt hat. Und damit sollten wir uns abspießen lassen?“ Eine peinliche Stille trat hierauf ein, bis die Musik, wie erlösend, mit einer lustigen Tanzweise einfiel. — Wir haben uns an leitender Stelle über unsere Auffassung des bayerischen Katholikentages ausgesprochen. Wir können den Totaleindruck dieser Versammlung in den Satz zusammenfassen: „Der bayerische Löwe ist erwacht, er hat gebrüllt und einen recht gesunden Durst entwickelt.“

Wie Viele waren ihrer denn eigentlich? Nämlich Teilnehmer am Katholikentag! Ein Münchener katholisches Blatt gibt die Zahl auf 7000 an, die N. N. schätzen sie auf 8000, Fürst Löwenstein sprach in dem Telegramm an den Papst nur von „mehreren Tausend“, in der Depesche an den Prinz-Regenten aber von 15,000, in der „Münchener Volkszeitung“ sind es schon 17,000 geworden und in der „Donauztg.“ gar 18,000. Das erinnert ja an die Steinfleinen! Freund Falstaff.

Der Beschluß der liberalen Vertrauensmännerversammlung über die Stellung zur konservativen Partei, so wird dem „Schwäb. M.“ aus Karlsruhe geschrieben, kundet in dem Wunsche, daß nicht versucht werde, den Verband der konservativen Partei zu entziehen, anzudeutend das Bemühen, in den großen deutsch-politischen Fragen und bei den Reichstagswahlen im Interesse des Vaterlandes das Einvernehmen zwischen den Parteiparteien zu erhalten. Man kann zwar überzeugt sein, daß ganz aus dem gleichen Grunde die konservative Partei in Baden bei den Reichstagswahlen nicht einem Ultramontanen, Demokraten oder Deutsch-freisinnigen zum Siege verhelfen würde. Immerhin aber ist es politisch von Bedeutung, daß auch jetzt schon auf die Berührungspunkte, nicht auf die Trennungsmomente zwischen den beiden Parteien Nachdruck gelegt werden soll.

Der deutsch-nationale Verein in Wien wurde aufgelöst. Als Gründe waren in dem Auflösungsdekret angeführt: „Der Beschluß des Vereinsvorstandes an den Abgeordneten Türk für sein Verhalten in der Wehr-Debatte ein Beglückwünschungs- und Zustimmungsschreiben zu richten, hingegen dem Abg. Fiegl die Mißbilligung auszudrücken, weil er den von sämtlichen Parteien des Abgeordneten-Hauses als landesverrätherisch bezeichneten Aeußerungen Türks entgegnet.“ Der Verein habe sich hiedurch offen auf einen der österreichisch-ungarischen Monarchie feindseligen, somit unpatriotischen und staatsgefährlichen Standpunkt gestellt. Ueberdies habe der Verein eine Ueberschreitung seiner Statuten durch Begrüßung des Antisemitentages in Bochum begangen.“

Der radikale Deputirte Cuchi veröffentlicht in Folge der franzosenfreundlichen Kundgebungen seiner Parteigenossen einen geheimen Pakt, der 1870 zwischen Bismarck und ihm, als dem Vertrauensmann der italienischen Linken, abgeschlossen wurde. Fürst Bismarck versicherte sich nicht nur, die Okkupation Roms sofort anzuerkennen, sondern auch die Intervention Oesterreichs zu verhindern. Bismarck ermöglichte so die Agitation zu einer PreSSION der Linken auf das Kabinett Banza, welches der PreSSION nachgab und in Rom einrückte. Cuchi zollt Bismarcks Loyalität volle Anerkennung.

* Ueber den Ausfall der französischen Wahlen

zeigen die Monarchisten und Boulangisten, welche noch am Montag das Ergebnis der Wahl in eigenem Sinne Verblendung für einen neuen herrlichen Sieg erklärten. Heute meist eine starke Verstimmung. Sie geben teilweise zu, daß ihr Ansturm auf die Republik vollständig abgesehen sei. Einige trösten sich mit der großen Anzahl abgegebener Stimmen, andere mit den Aussichten auf die Stichwahlen; aber der Grundzug der Stimmung ist doch Hoffnungslosigkeit. Nur „Intransigant“ und „Presse“ fahren fort, lärmend zu triumphiren. Nothfort behauptet, daß das Hauptergebnis der Wahlen in der Niederlage Ferrys und dem Siege Boulangers in Wormaire zu suchen sei; darnach aber sei alles aufs allerbeste bestellt. Eine revisionistische Mehrheit sei vorhanden, die Constituante gesichert; der Sturz des Ministeriums

und die habdige Rückkehr des Generals Boulanger siehe zuer Frage. In ähnlichem Unsinne geht es fort. Die Zusammenfassung der republikanischen Stimmen bei der Stichwahl vollzieht sich bisher durch Rücktritt derjenigen Candidaten, die weniger Stimmen erhielten, in befriedigender Weise. Nachrichten aus der Provinz zufolge ist der Eindruck des ersten Wahlganges sehr groß und wird seinen Einfluß auf die Stichwahlen nicht verschlehen. Die geringe Zahl der durchgeführten boulangistischen Candidaturen wird von den Republikanern als Lob des Boulangismus bezeichnet, da die Wähler einer so ausichtslosen Partei nicht weiter folgen würden.

Wie die Republikaner behaupten, haben sie in der Stichwahl gewonnenes Spiel. Die Handwerker veröffentlichten eine Erklärung, in welcher sie auffordern, für diejenigen Candidaten zu stimmen, welche die meisten Stimmen haben. In Paris und der Provinz verzichtet eine große Zahl von Candidaten zu Gunsten ihrer glücklicheren Mitbewerber; viele Candidaten der Opposition weigerten sich, dies zu thun, so der Boulangist Justice, welcher gegen den Royalisten Berry, und der Royalist Denis Cochin, der gegen den Boulangisten Nermeix seine Candidatur aufrecht erhalten will. Der Graf von Paris und General Boulanger, welche völlig zusammengehen, wollen einen Aufruf an ihre Anhänger erlassen, für die Candidaten zu stimmen, denen die meisten Stimmen zustelen.

Die österreichischen Blätter betrachten im allgemeinen das Ergebnis der französischen Wahlen als einen großen Erfolg der republikanischen Partei. Das „Freundenblatt“ sagt, die Stimmung habe sich wieder mehr der Republik zugewandt. Es handle sich nur noch darum, die Nachwahlen nicht schlechter ausfallen zu lassen, als man erwartet. Dann könne mit Leichtigkeit und gutem Willen die diesmalige große Krise wohl als überwunden betrachtet werden. Die „Neue Freie Presse“ hält es schon jetzt für gemäß, daß die überwältigende Mehrheit der Wähler sich trotz hundertfältiger Zersplitterung der Meinungen im einzelnen nicht nach der Dictatur sehne. Die Gefahr eines Staatsreiches sei beseitigt. Frankreich wolle einen ruhigen Fortschritt und eine feste Regierung. Allerdings seien noch die Nachwahlen abzuwarten, da dieselben den ganzen Eindruck der Wahl vom Sonntag verwischen könnten. Die „Presse“ meint, die Wahlen hätten die unmittelbare Gefahr des Staatsreiches beseitigt, die inneren politischen Zustände Frankreichs würden dadurch aber nicht gründlich geheilt. Immerhin habe der Gesundheitsproceß begonnen und in einer Beziehung sei eine Umkehr zum Besseren deutlich sichtbar: kein Candidat (?) habe offen den Renaissancegedanken wachzurufen gesucht, weil er wisse, daß die große Masse des französischen Volkes nicht lästern nach dem Kriege sei, sondern friedliche Arbeit wolle.

Die italienische Presse konstatiert allgemein den Niedergang des Boulangismus. Der Sieg der Republik sei jedoch theuer erkauft worden. Die „Tribuna“ und der „Popolo Romano“ schreiben: Durch den Ausfall der französischen Wahlen wurde die Kriegsgefahr erheblich entfernt.

Tagesneuigkeiten.

— Nürnberg, 24. Sept. (Durchgebrannt.) Der Vorhand und Kassierer der Buchdrucker-Unterstützungskasse dohier, Schriftfeger Witzler, ist durchgebrannt. Die Summe der Unterschlagung beläuft sich auf über 8000 Mark.

— Nürnberg, 22. Sept. (Ein theurer Schlag.) Die Strafkammer verurtheilte den Gärtler und Schenkwirth Stephan Bogner von Heuchel wegen eines gemeingefährlichen Bergehens zu einer einmonatlichen Gefängnisstrafe. Derselbe war vor einigen Monaten um die Mittagsstunde auf seinem mit Röhren bespannten Wagen derart fest eingeschlafen, daß er das Anrufen des Bahnwärters überhörte und weiter fuhr. Die Röhre waren, als ein Zug heranbrauste, schon mit den Ödnern unter der Planke und es wäre gewiß ein Unglück erfolgt, wenn nicht der Bahnwärter die Thiere rasch zurückgerufen hätte.

— Königsbrunn, 22. Sept. (Auf Gemeindefest.) In Wetztershausen kam jüngst bei einer Festlichkeit ein junges Bäuerlein auf eine schlaue Idee. Es legte sich mit seiner „Alten“ an einen Tisch, ließ sich dreimal tüchtig antrocknen, dann trank er noch 1/2 Eimer Bier dazu, so daß das Bäuerlein vollegeprobt war, als ob es

Feuilleton.

— Ein Fall von „Seelenblindheit“ wurde in der Berliner Chronik konstatirt. Der Patient, ein Zimmermann Heinrich B., ist 54 Jahre alt und gab, dem „Berl. Börsen-Cour.“ zufolge, selbst an, daß er seit der Erkrankung zwar die Gegenstände sehen, nicht aber erkennen konnte. Erst wenn er sie anfachte, wußte er, was er vor sich hatte. Farben erkennt er nicht, ein vorgehaltenes Licht sieht er nicht, jaht ruhig in die Flammen und merkt dann erst, daß es brennt. Ein Hund schliefel, welches man vordrückt, erkennt er nicht, sobald man mit den Schläffeln kloppt, benennt er es richtig. Ein Stück Seife sühlet er zum Runde, legt an demselben, reicht daran und benennt es dann richtig. Solche Fälle, die der Physiologe Munk „Seelenblindheit“ genannt hat, sind sehr selten.

— Anweisung zum Sang und zur Rühmung des Mannes. Im wilden Zustande lebt, so behauptet das „Wien. Febl.“, der Mann zumeist in Rudeln, die gewöhnlich Abends zur Tränke ziehen. Ihre Lieblingsunterhaltung wird „Larod“ genannt, manche beschäftigen sich auch mit Regeln und Willard. Ein großes Interesse setzen sie für die Frauen. Wie überhaupt in der Thierwelt, bemühen sie sich, im besten Licht zu erscheinen. Dat dann solch Individuum seinen Zweck erreicht oder glaubt es, ihn erreicht zu haben, so zeigen sich weitere Tugenden an ihm: er apporirt Dinge, die man fallen läßt, trägt ohne Murren jede Bürde, die man ihm aufladet, wie Schirme, Mäntel, Körbe etc., und zeigt sich dann in jeder Hinsicht als treuer Beisitzer. Alsdann tritt auch die für den Sang geeignete Zeit ein. Jetzt muß die künftige Verein trachten, das Thierchen durch alle ihr zu Gebote stehenden Kräfte mit allmählig festereu Banden an sich zu knüpfen und dann, wenn es dauernd gefesselt ist, kann ihm ein Ring als Zeichen der Rühmung — nicht durch die Nase, nein, an den Finger gesteckt werden als Mahnung der festen Anknüpfung. Den besten Sang erzielt man durch Keiselreiben; das geschieht, indem man Kränzchen und Bälle verknüpft. Hier werden gar viele wunderbare gemacht; man kann auch wohl selbst in die Falle und sind dann auf

erfassen sollte. Als der Wirth aber die Rechnung vorlegte, murmelte es mit gedämpfter Stimme: „Dds bezahlt Alles die Gemein!“ Die Gemeinde wird ihm schon eine geschickte Rechnung zuzuschicken.

— Berlin, 23. Sept. (Umzug im Leichenwagen.) Nicht wenig erstaunt waren die Bewohner eines Hauses in dem Stadttheil am Danienplatz, als dieser Tage ein Leichenwagen vor der Thür hielt, denn es war in dem ganzen Hause Niemand gestorben. Wer beschrieb aber das Erstaunen der Augenzugen, als der Kutscher den bekannten Schieber aufzieht und aus dem Innern ein feistes Dienstmädchen hervorholt, das freudig lachend auf ihrer Riste sitzt! Es war die neue Friederike, die zu einer dort wohnenden Familie zog. Ihr Bräutigam war der Kutscher des unheimlichen Wagens, der sich seiner Erfahrenen in seinen Freizeiten zur Verfügung gestellt und ihren Umzug betrocknet hatte. Man gemüthvoll und zartfühlend scheint demnach das künftige Ehepaar nicht zu sein.

— Berlin, 23. Sept. (Edle Silbererze) sind auf der alten Grube „Glaus Friedrich“ im Graubensfeld der St. Andreasberger Hoffnung gefunden worden. Die Edelzeze, bestehend aus gediegenem Silber, rothhaltige Erz und Silberglanz mit gediegenem Arsen verwachsen, werden auf einer alten Stredde in der Nähe des genannten Schachtes gefunden und sind in einer Ersterkung von über 80 Meter bereits bloßgelegt. Die Mächtigkeit soll stellenweise mehrere Zoll betragen.

— Berlin, 23. Sept. (Die Beeridigung) der beiden Opfer der Mordthat in der Frankfurter Allee, der Frauen Baneß und Kellmann, fand am Sonntag Vormittag von der Leichenhalle des alten Lichtenberger Kirchhofes aus statt. Die Stunde war geheim gehalten worden, um einen zu großen Andrang von Neugierigen zu verhüten. So umstanden denn nur ungefähr 100 Personen das Grab. Der zweite Begräber der Gemeinde Lichtenberg-Friedrichsberg, Pastor Matthes, hielt die Leichenrede. Die Beeridigung ist auf Kosten des Besitzers des Hauses erfolgt, in welchem der Doppelmord geschehen ist.

— Darmes, 23. Sept. (Mikhaläcker Diebstahl.) Im Schalterraume des Unterbarmer Postamtes ergriff am Samstag Abend gegen 7 Uhr ein feier gekleideter Herr und verlangte von einem der diensttühenden Beamten in verbindlicher Form Auskunft über eine Fahrpläne. Da die Frage sachlich gerechtfertigt erschien, der Beamte sie aber nur mit Zuhilfenahme des Reichscourbuches erledigen konnte, so verließ er auf einen Augenblick seinen Post, um das in unmittelbarer Nähe befindliche Buch herbeizubringen. Mit Unvorsichtlichkeit griff nun der Fragesteller nach der Schalterkastette, in welcher sich 4000 M. befanden und riß damit aus. Der Postbeamte machte sofort Alarm, setzte dem frechen Räuber nach und holte ihn auch ein. Mit Hilfe von zwei andern Beamten wurde er festgenommen und der Polizei übergeben. Das Geld, das der Gauner auf seiner Flucht weggeworfen hatte, wurde bis auf 20 M. wieder aufgefunden.

— Metz, 23. Sept. (Edisons Anwesenheit in Metz) bzw. Ars, galt, wie die „Volks. Stg.“ hört, in der That den löblichen Eisenwerken, mit deren Erzen er schon in New-York Versuche angestellt hat zur Ausschcheidung auf elektrischem Wege.

— London, 22. Sept. (Gefunden.) Ein junger Handlungsreisender, Namens Nedder, aus Wiesbaden, welcher vor einiger Zeit von dort hierher gekommen und dann spurlos verschwunden war, wurde vorgestern am Fuße der westlich von Dover gelegenen sogenannten Shalepeare-Klippe todt aufgefunden. Da über seinem Verschwinden und den Umständen seines Todes ein geheimnißvolles Dunkel liegt, wurde die Untersuchung der Leichenbeschauer von Dover beschlossen, um der Polizei die Möglichkeit zu lassen, weitere Recherchen vorzunehmen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 26. September 1889.

— Hofnachrichten. Der Großherzog besuchte am Sonntag, Morgens 9 Uhr, in Ströbungen den Gottesdienst in der Jung St. Petri-Kirche und besichtigte nach demselben, geführt von dem Staatssekretär Herrn v. Püttlamer, der Geistlichkeit etc., die Erneuerungsarbeiten dieser Kirche. Danach nahm der Großherzog die Meldung des Gouverneurs von Ströburg, Generalleutnant von Weinsick, und des Kommandeurs des Badißchen Pionier-Bataillons Nr. 14, Major Reißner, entgegen, ertheilte einige Audienzen und hatte später in dem Hause des kommandirenden Generals und des Gouverneurs Besuche ab. Nachmittags folgte der Großherzog einer Einladung des Präsidiums des Pferdezuchtvereins für Elsaß-Lothringen zu dem auf der Sporensinsel stattfindenden Vierderennen. Gegen 6 Uhr Abends erfolgte über Saarburg die Abreise nach Pöschel, woselbst der Großherzog Abends nach 9 Uhr eintraf und bei dem kaiserlichen Kreisdirektor Herrn Grafen Billeß Quartier nahm. Für die folgenden Tage beabsichtigt der Großherzog den Wandern der 30. Division (Generalleutnant von Bergmann) anzuschauen.

— Erneuerung. An Stelle des zum Groß. Landgericht Karlsruhe verordneten Landgerichtsraths Kupp ist als regelmäßiger Vertreter des Vorstehenden der Kammer für Danbelsachen der Groß. Landgericht Mannheim für den Fall der immer der Freiheit verüßigt. Berstcht sich die Herrin auf Viehstolen, Schmeicheln und hauptsächlich auf gutes Futter (letzteres ist Hauptsache), so wird man ganz gut mit dem Männchen auskommen. Körperliche Nüchternheit thut wenig gut, gewöhnlich rennt der Anblick eines Pantoffels. Weib der Mann bis lange in die Nacht aus, so nügt eine Gardinenpredigt. Redet ein Exemplar wieder in die Wildheit zurück, so war die ganze Rühre verloren; in der Wildheit läßt es zu seinen Genossen zurück, und diese bestärken es in seinem Thun. Jüngere Exemplare sind meist leichter einzulangen als alte. Rührt die erste Jagd nichts, so unternimmt man eine zweite und dritte; der Erfolg wird nicht ausbleiben.

— Französische Geographen. In seiner Verehrung für das Reich der Wenzelskrone läßt der „Matin“ den Kaiser von Oesterreich sich mit folgendem Plane tragen: „Er (der Kaiser) soll entschlossen sein, sich zum König von Böhmen krönen zu lassen, was die Wiederherstellung der alten böhmischen Monarchie zur Folge haben würde mit den Provinzen Mähren und Schlesien, mit Brünn und Breslau (1). Die Bedeutung einer solchen That würde unberechenbar sein.“ — Ja, ebenso unberechenbar, wie die geographischen Kenntnisse des „Matin“!

— Eine gelungene Rahe nahm ein, wie die „Wes. Stg.“ erzählt, der Herzog von Genua an dem schon damals sehr berühmten Herrn Voltaire. So lange nämlich der Herzog am französischen Hofe noch persona grata war, hofierten und schmeichelten ihm nicht nur alle Hofkreaturen, sondern auch der völlig unabhängige Voltaire. Als aber der Minister fiel, da verfiel er ihm ebenso gut, wie das übrige Antichambre-Gewürm. Dafür machte sich Choiseul nun das Vergnügen, Voltaire's Bildniß auf die Wetterfahne seines Palats malen zu lassen, um den schnellen Wechsel des Windes“ anzudeuten — und er hatte die Lächer auf seiner Seite.

— Ueber Eau de Cologne als spirituelles Getränk macht das „Neurologische Centralblatt“ folgende Mittheilungen: Die rapide Zunahme des Verbrauchs von Eau de Cologne, namentlich in den Großstädten Europas und der vereinigten Staaten, hat die Aufmerksamkeit der Königs-

Verbindung des Vorstehenden, Herrn Landgerichtsrath Erdger ernannt worden.

— Hoher Besuch. Der Königlich Niederländische Gesandte am kaiserlichen Hofe zu Berlin Jontheer van der Goovert traf gestern Nachmittag aus Südrussland und Siebenbürgen kommend dabei ein und stieg im Hotel National ab. Derselbe setzte heute früh 9 Uhr mit dem Expresszuge seine Reise nach Paris fort.

— Wahl der Wahlmänner für den badißchen Landtag. Der neueste Staatsanzeiger für das Großherzogthum Baden Nr. 30 vom 24. September enthält eine Bekanntmachung, nach welcher die Wahl der Wahlmänner für die nöthig gewordenen Erneuerungs- und Ergänzwahlen zur Zweiten Kammer des badißchen Landtags, Mittwoch, 9. Okt. zu beginnen hat.

— Die Einnahmen der Bad. Bahnen betragen im Monat August:

Table with 5 columns: Besondere-Erträge, Abgabe-Erträge, sonstige Erträge, Summa, Jan. bis Aug. mit Aug. Die rows show monthly and yearly totals for 1889 and 1888.

— Die Verleihung von Auswanderergaben aus der Eisenkiste. Aus dem Bezirke des Groß. Landeskommissars Frech in Mannheim haben die Auswanderergaben aus dem Zinsenertrags der Eisenkiste für 1889 Tagelöhner Adam Simon in Landenbach und Elisabeth Reimuth von Sulzbach erhalten.

— Schiedsgericht für die badißche landwirthschaftl. Berufsgenossenschaft. An Stelle des zum Oberbürgermeister der Stadt Birsheim erwählten Oberamtmanns Habermeist ist Herr Oberamtmann Braun in Karlsruhe für die Dauer des von ihm befristeten Hauptamts zum Stellvertreter des Vorstehenden des Schiedsgerichts für die landw. Berufsgenossenschaft ernannt worden.

— Stellenübertragung. Die Bezirksassistentenstelle für den Amtsbezirk Redarbischoheim ist dem praktischen Arzte Dr. Wippermann in Neudamm übertragungen worden.

— Der vorgeschriebenen Prüfung für Staatsärzte hat sich Herr Josef Steffan in Wiesloch unterworfen und hat derselbe diese Prüfung auch bestanden.

— Zuchtvielmärkte. Die oberbadißchen Zuchtvielmärkte waren überall, wo die Unkunst der Bitterung nicht behindernd entgegen trat, in der Sage, wiederum eine Kollektion von Zuchtthieren reinen Schlages aufzuweisen. Am reichhaltigsten dürfte die Ausstellung in Reichart gewesen sein mit 392 Stück Zuchtvieh. Es hatten sich mehrere Communiten aus württembergischen Amtsgebieten, sodann aus Freiburg und Rodbach, sowie einige Großviehhändler aus Bayern, Oesterreich und Norddeutschland zum Ankauf von Vieh dazwischen eingefunden.

— Jubiläums-Hunde-Ausstellung in Stuttgart. Das berühmte Gannharter Volkstheater am 27., 28., 29. und 30. Sept. wird dieses Jahr eine erhöhte Anziehungskraft auf Fremde von Nah und Fern ausüben durch die gleichzeitig stattfindende, durch den Verein der Hundes-Freunde „Stuttgart“ und dem J. Württ. Hundes-Bücher-Verein in Göttingen veranstaltete unter dem Protektorat des Königs Carl von Württemberg stehende Jubiläums-Hunde-Ausstellung. Bis heute sind ca. 700 Hunde angemeldet, darunter Hunde von bedeutendem Werthe (R. 10,000) und die Ausstellung hat alle Aussicht von interessantem Hunde-Material namentlich aus dem Auslande besichtigt zu werden.

— Die Schwurgerichtssitzungen für das Quartal 1889 begannen nächsten Montag, 29. September, Vormittags 9 Uhr. Vorstehend derselben ist Herr Landgerichtsdirektor Baumhart, Vorsitzender-Stellvertreter Herr Landgerichtsrath Traub. (Tagessordnung f. Gerichtszeitung.)

— 62. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Auf das von der in Heidelberg stattfindenden 62. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte an dem Kaiser vor Eintritt in die Beratungen gerichtete Begrüßungs-telegramm ist zu Händen des Geschäftsführers, Herrn Prof. Quinde folgendes Danktelegramm eingetroffen:

Berlin, 28. Sept., 2 Uhr 10 Min. Seine Majestät der Kaiser und Königin haben das Huldigungs-telegramm vom 18. d. M. gern entgegengenommen und lassen freundlichst danken.

Der Geheimre Rabirtrath von Luconis.

— Schellendental in Heidelberg. Dem für Heidelberg in Aussicht genommenen Schellendental stehen jetzt ca. 40,000 M. zur Verfügung und diese würden an sich zur Herstellung des Denkmals, wie es geplant war, ganz wohl ausreichen. Nun aber wünscht der Aufsicht, am Sodel noch Reliefs zur Verbilligung des Viebes Altheidelberg anzubringen und fordert deshalb zur Fortsetzung der Sammlungen auf.

— Schülgenpreis für die Infanterieschulen. Der von dem Kaiser für den besten Schützen der Infanterieschulen gestiftete Preis, eine werthvolle Uhr, ist dem Sergeanten Lages von der Viebrücker Unteroffizierschule zuerkannt worden.

leisfreunde auf sich gelenkt. Es sind vorzugsweise Damen besserer Stände, welche jenes alkoholische Parfüm als Betäubungsmittel einnehmen. Eau de Cologne besteht aus reiflichsitem Spiritus mit mannichfachen, aber sehr geringen Zusätzen ätherischer Oele und hat den Vorzug, daß man es überall und ohne irgend welches Aufsehen kaufen kann. Die Damen beginnen meist mit einigen Tropfen, die sie bei „Anwendung von Schwäche“ zu nehmen pflegen, und steigen allmählich mit der Dosis, bis sie endlich als zweifelhafte Trinker gelten müssen. Derartige Personen sollen übrigens durch eine unvorrichtige Verordnung von Morphium, Cocain, Chloral sehr leicht diesen Stoffen in die Arme getrieben werden, wie andererseits Morphium u. s. w. nebenbei Eau de Cologne trinken, um sich ohne gleichzeitige Steigerung der Morphiumdosis in höherem Maße zu betäuben. Nimmt man bei einem Morphiumisten oder Alkoholisten in der Abwöhnungszeit oder später einen irgendwie auffälligen Genuß von Eau de Cologne wahr, so kann man sicher sein, daß dieses Parfüm hauptsächlich seines Alkoholgehalts wegen verwendet wird.

— Eine aufregende Scene trug sich letzter Tage in der Bombwellischen Menagerie zu, welche sich zur Zeit in Schremsburg befindet. Der Abwöhnliche Marus Oranzo war im Wanktänze und produzierte gerade sein Brauwerkstück, indem er seinen Kopf in den Rücken eines Widens steckte, als das Thier zuschnappte. Oranzo verlor es noch einmal. Dieses Mal aber erhielt er eine so schlimme Wunde in den Rücken, daß er im Spital verbanden werden mußte. Dieses hinderte ihn jedoch nicht, im späteren Verlauf der Vorstellung den wohlthätigen Versuch nochmals zu wiederholen, dieses Mal ohne Verletzungen davonzutragen.

— Gewählter Umgang. Richter: Angeklagter, Sie scheinen schlechten Umgang zu haben. — Angeklagter: O nicht, seit zehn Jahren habe ich stets nur mit Herren vom Gericht zu thun.

— Aus einer Berliner Volksküche theilt der „Zeitkritik“ folgenden Enthüllungssatz mit: „Bittly konnte gestern nicht zur Schule kommen, wir hatten Verlobung und da wurde ihr schlimm.“

Das neue Schulhaus in U 2 betreffend. Es wird uns geschrieben: In einem hiesigen Blatte erhebt ein Kritiker eine Forderung darüber, daß durch Verlegung mehrerer Klassen ins neue Schulhaus Kinder aus allen Ecken und Enden der Stadt den weiten Weg dahin zu machen hätten und manche nicht einmal Zeit fänden, ordentlich zu Mittag zu essen, da ihnen nur eine Pause von 12 bis 1 Uhr dazu gedenkt werde, die ihnen durch den Hin- und Herweg noch verkürzt werde, und macht nun den Vorschlag, die Klassen zu zerlegen und die Kinder nach ihren Wohnorten einzutheilen. Ein Pädagoge hat sicher dieses Klagesied nicht verfaßt; aber auch Keiner, der mit den einschlägigen Verhältnissen vertraut ist. Gestatten Sie mir in Kürze mitzutheilen, was an der Sache ist, da der Artikel geeignet zu Unzufriedenheit und Mißverständnissen zu führen. Zunächst gibt es, da bis auf die erste und zweite Klasse alle Kombinationsklassen aufgehoben worden, bis zu diesen herunter keine Klasse mehr, die nur von 12 bis 1 Uhr frei hätten. Auch bei diesen untern Knabenklassen kommt das nicht vor; denn der Unterricht schließt für die, die um 1 Uhr in die Schule müssen, schon um 10 Uhr Vormittags. Nur bei den ersten und zweiten Mädchenklassen kommt es durch den Industrieunterricht dazu, daß 2 Mal in der Woche die Kinder der ersten Klasse nur eine Pause von einer Stunde hätten und daß dies Kinder betrifft, die von der äußersten Spitze der Mühlau kommen, was allerdings aus gesundheitlichen und pädagogischen Gründen absolut verwerflich ist. Nun läßt sich das verbüten, wenn man diese Klassen, es handelt sich nur um 3 Mädchenklassen, bis Dittren ließe, wo sie sind, und dafür andere Klassen nach U 2 verlegte. Die Mühe, die diese kleine Aenderung machte, würde wohl von der betreffenden Stelle nicht geschont, da es sich in der That um einen argen Mißstand handelt. Aber ein Auseinanderlegen der Klassen, die durch die Einteilung der Kinder nach ihren Wohnorten nöthig wäre, wäre noch weit schlimmer. Es ginge für dieselben ein halbes Schuljahr verloren. Einem einschickseligen Feind brauchen die Gründe, die gegen einen solchen unpädagogischen Vorschlag sprechen, nicht erst auseinander gesetzt zu werden. Es ist schlimm genug, daß durch Verlegung mitten im Schuljahre einzelne Klassen neuen Lehrern zugewiesen werden müssen. Die Behörden, die darüber zu befinden hat, wird das auch kaum zugeben. *Caveant contules!*

Die Einweihung des neuen Schulhauses in Alesheim. Alesheim, 22. Sept. Was lange währt, wird endlich gut! so mag sich Mancher gestern gesagt haben, der bei der Einweihung unseres neuen Schulhauses zugegen war. Ja, das alte Sprichwort hat sich hier bewährt und das Gebäude steht nun vollendet da; eine Herde unseres Orts und insbesondere der Schloßstraße, wie Herr Barrer Mühle in seiner trefflichen, wohlüberdachten Festrede hervorhob. — Da mir für meinen Artikel Ihr geschätztes Blatt nur wenig Raum wird offenhalten können, will ich denselben, so gerne ich mich des Längeren verbreiten möchte, kurz fassen und nur das mittheilen, was nöthig ist, um die Augenwelt über unser Fest zu unterrichten. Der Plan zu dem Schulgebäude wurde von der sachkundigen Hand des Hr. Herrn Bezirksbauinspektors Hendrich in Mannheim entworfen und es befiel darum wohl kaum der Bestätigung, daß sämtliche Räumlichkeiten in jeder Beziehung den Verhältnissen und Anforderungen der Neuzeit entsprechen. Insbesondere die Wohnungen der Lehrer werden denselben Veranlassung zur Zufriedenheit geben. Am Feste hat unser verehrter Stadtdirektor, Herr Hr. Geheimrath Reg. Rath Benninger in Mannheim zu unserer aufrichtigen, herzlichsten Freude theilgenommen, und sich durch seine zu Herzen gehende Ansprache im neuen Schulhaus und sein leutseliges und menschenfreundliches Wesen beim Festessen die Sympathien aller Alesheimer gesichert. Gebührt nun unser Dank insbesondere dem genannten Herrn, der durch seine Anwesenheit unser Fest bereicherte, so wollen wir doch dabei auch unser „S i e i d w i r t s“ gedenken, der in bekannter Weise nach der Einweihung für des Leibes Bedürfnisse sorgte, das heißt ein Festessen bereiten ließ, das auch die vermögteste Zunge befriedigen mußte und einen Wein vorlegte, der sich nicht „gewaschen“ hatte, gleichsam als wollte er nur noch einmal vor seinem Scheiden zeigen, wen wir an ihm verlieren.

The Manufacturer. Unter diesem Titel ist eine neue englische Zeitschrift erschienen, welche für die hiesigen Industriellen nicht ohne Interesse sein dürfte. Dieselbe liegt zur Einsicht der Interessenten im Bureau der Handelskammer auf.

Kurz zweier Touristen. Am vergangenen Freitag führten, wie dem „Frankl. Gen.-Anz.“ aus Wien gemeldet wird, zwei Mitglieder der Sektion Frankfurt des deutsch-österreichischen Alpenvereins bei einer Besteigung des Ortlers und erlitten Verletzungen. Die Namen sind unbekannt.

Herr Carl Cloß aus Stuttgart, welcher bekanntlich hier und in mehreren anderen badiischen Städten, so in Forstheim, Baden u. unbehindert in öffentlichen Schreiner-Veranstaltungen sprechen konnte, scheint anderwärts nicht so viel Glück zu haben. So wurde in Frankfurt a. M., sowie in Kaiserlautern, Emden und Bannau die Abhaltung von Versammlungen, in welchen Herr Cloß als Referent auftreten wollte, auf Grund des Sozialistengesetzes verboten.

Verein Humor. Derselbe hielt am vergangenen Sonntag in den Solen des Ballhauses, vor einem zahlreich erschienenen Publikum, eine Abendunterhaltung, bestehend in theatralischen, musikalischen und humoristischen Vorträgen ab. Die musikalischen Kräfte des Vereins leiteten den Abend mit einem vortrefflich gespielten Parische „Hoch Habsburg“ ein. Ferner wurden 2 Einakter „Dr. Robin“ und „Der schwarze Peter“ aufgeführt und erzielten besonders die im letzteren Stücke auftretenden Personen lebhaften Beifall. Zwei Hitzeduellen erregten die Anwesenden durch ihr Spiel und erzielten stürmischen Beifall. Ein Mitalied des Vereins setzte durch ein Couplet „Ein toller Sachse“ die Lauchmuskeln Aller in Bewegung und wurde zu mehreren Zugaben genöthigt. Ueberhaupt waren alle Mitwirkenden bemüht, ihr Bestes zu leisten und wünschten wir dem freisinnigen Verein ein ferneres Gedeihen, Wachen und Weiden.

Der schwarze Mann, Karl Logogen aus Biersen, welcher bekanntlich bereits von der hiesigen, sowie von der Konstanzer und Straßburger Strafkammer wegen verschiedener Diebstähle und Betrügereien zu entsprechenden Zuchthausstrafen verurtheilt worden ist, hatte sich nunmehr lebstümlich auch vor der Kürnberger Strafkammer wegen der gleichen Verbrechen zu verantworten. Logogen war angeklagt, in der Nacht vom 24. auf 25. Sept. v. J. im Gasthose zum Derzog Max in Kürnberg dem Reisenden Fritz Springer von Alsfeld, in dessen Zimmer und unter dessen Bett er sich versteckt hatte, während derselbe schlief, ein Portemonnaie mit 800 M. und in der Nacht vom 18. auf 19. Des. v. J. im Hotel Reufemann in Wadon dem Reisenden Max Rothschild von Mannheim in gleicher Weise 180 M. gekohlen zu haben. Logogen wurde mit Einschluß der früher gegen ihn erkannten Strafen zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 10 Jahren und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Zeitdauer verurtheilt. Zugleich wurde die Inhaberschaft der Stellung unter die Polizeiaufsicht ausgesprochen.

Das neue Restaurant „Zum Kaiser Friedrich“ (früheres Cafe Wig) wird kommenden Samstag eröffnet werden.

Ueberfahren. Gestern Abend wurde zwischen T 5 und T 6 ein ca. 12 Jahre altes Mädchen von einem Velocepedisten überfahren. Die Verletzungen, welche das Mädchen erlitt, sind glücklicher Weise keine gefährlichen.

Selbstmord. Der unglückliche junge Mann, welcher gestern früh in der Nähe des Redarauer Uebergangs sich vom Eisenbahnzuge überfahren ließ und hierdurch den gesuchten Tod alsbald fand, heißt Leibracht und stammt aus Kirchheim. Derselbe hat, wie aus einem bei ihm vorgefundenen Zettel hervorging, die gräßliche That in einem Anfälle von Schwermuth begangen.

Dopfenbericht. Schwellingen, 24. Sept. Am Samstag kamen 132 und gestern 88 Ballen zur Stadtwage. Der Preis für Primawaare ist M. 60, läßt aber für die nächsten Tage eine Steigerung erwarten. Geringe Hopfen hingegen bleiben unbeachtet und sind zu den niedrigsten Preisen zu haben. — Bruchsal, 24. Sept. Die Blinde ist in der ganzen Gegend seit 8 Tagen beendet. Primawaare wird lebhaft genommen, während geringer Dopfen wenig gesucht und mit M. 20—30 bezahlt wird. Tagespreis für erste Sorte M. 50—60. — Bahz, 24. Sept. Die Dopfenereie ist beendet und liefert ein günstiges Erträgniß; doch sind die Preise sehr niedrig. In Zehndheim und Kürzell wurden nur 30 Mark für den Zentner geboten, in Nonnenweier dagegen 35—40 M. — Radolfzell, 24. Sept. Der Gang des Geschäftes bleibt anhaltend ein schleppender. Gesucht blieben schönfarbige Prima Hopfen und werden dafür ziemlich die jetzigen Preise bezahlt. Mißfarbige, windbeschlagene Hopfen ohne jede Nachfrage und können sich Verkäufer derselben nur damit trösten, daß es überall so ist. Prima erzielen 30 bis 40, von anderen Sorten hört man keine Preise.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 26. September, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius	Einrichtung*) und Stärke	Wasser- und niedrige Temperatur des Tages	Maximum	Minimum
760.5	12.9	11.1	16.9	16.9	8.8

*) C: Windstärke; 1: schwacher Südwind; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan; Weiter: Nebel.

Aus dem Großherzogthum.

Schwellingen, 23. Sept. Vor etwa 2 Tagen wurden einem in dem benachbarten Rheinau wohnenden Birthe aus seinem im Hofe befindlichen Taubenschlag Nachts ca. 30 Stück Tauben gestohlen. Bei diesem Diebstahl hatte es jedoch nicht sein Verbleiben, sondern gestern Abend 9 Uhr, kurz nachdem sich der Betr. Birthe zu Bette gelegt hatte, wurden demselben wiederum von seinem etwa 50 Stück zählenden Hühnerbestande, ungefähr 30 Stück aus dem Stalle entwendet. Durch das Schreien der Hühner wurde der Eigentümer derselben zwar geweckt, bis er und sein Gefinde jedoch zur Stelle waren, hatten die Diebe schon das Weite gesucht. Gerichtliche Untersuchung soll bereits eingeleitet sein.

Rühlsachsen, 23. Sept. Heute begann hier selbst die Weinlese des rothen Gewächses. Rufe wurden abgeklappt, der Fimer (20 Vter) zu 10—20 M.

Rühlösch, 23. Sept. Für Sandblätter werden 25 M. pr. Ctr. geboten, aber nicht abgegeben. — Heute Mittwoch beginnt hier die Traubenlese. In den Erwartungen haben sich Manche getäuscht; einzelne Weinbergsbesitzer bekommen einen sogenannten Müßelherbst. Der Zentner Baummasse wird hier um 9 und 10 M. verkauft. Ertrag günstig.

Bruchsal, 24. Sept. Der Großherzog wird, wie jetzt bestimmt, kommenden Sonntag dem Verbandsfest des Kraichgau-Kriegerverbandes anwohnen. Derselbe wird mit Extrazug gegen 2 1/2 Uhr Nachmittags eintreffen und etwa 3 Stunden hier verweilen. Vom Bahnhof, wo die Kriegervereine sich aufstellen, begibt sich der Großherzog durch die Schillerstraße und Kaiserstraße nach dem Rathhaus zum Empfang der Staats- und händischen Behörden, und von dort auf den Schloßplatz, um den Vorbeimarsch der Kriegervereine abzunehmen. Alsdann wird der hohe Herr in der Wohnung des Groß. Amisvorstandes kurze Zeit absteigen, sich darauf in die Reithalle zum Festbankett begeben und durch die Schloß- und Bahnhofstraße zum Bahnhof fahren. Der Präsident des Landesverbandes der Kriegervereine, Herr General a. D. v. Deimling, sowie die übrigen Mitglieder des Verbandspräsidiums treffen bereits am Vormittag hier ein, um die Parade vor dem Schloß abzunehmen.

Karlruhe, 24. Sept. Der ledige Gepäcksträger Gottlob Dörgeheimer von Wildbad sprang gestern Nachmittag aus dem Gepäckswagen des Rheinhalsbahnzuges auf das neben liegende Geleise, geriet aber unglücklicherweise zwischen zwei Wagen des in demselben Augenblick einbrechenden Lokalszugs von Ettlingen, wurde zu Boden geschleudert und blieb bewußtlos liegen. Er wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht, wo sich ergab, daß er Quetschungen an der Brust und starke Gehirnerschütterung erlitten habe.

Emmendingen, 24. Sept. Am 29. und 30. d. Mts. findet hier die „landwirtschaftliche Gausausstellung“ des Kreisverbandes statt, umfassend die Bezirke Freiburg, Emmendingen, Ettenheim, Dreisach und Waldkirch. Die Ausstellung soll Rindvieh, Schweine, Geflügel, landwirtschaftliche Produkte, sowie Maschinen und Geräte umfassen, und mit einer Verlosung verbunden werden. Es werden 2600 M. an Prämien vertheilt und für ca. 5000 M. Ausstellungsgegenstände für die Verlosung angekauft.

Von der heffischen Grenze, 24. Sept. Etwas Menschenliebe paßte, L. „Bad. Landesb.“, dem Geführen eines Schornsteinfegers in L. Er hatte einen gefährlichen Schoppen über den Durst getrunken; in dieser Verfassung geriet er in ein Bauernhaus und sah dort in der Kammer ein Bett stehen, in welches er sich unbemerkt im Arbeitszeug legte und die Decke über die Ohren zog. Einige Zeit darauf kam die Wirthin in die Kammer, den schwarzen Kopf im Bett sehen und ein Betereschrei anstimmen war eins. Auf den Lärm kamen Leute, aber als sie die fremde schwarze Gestalt sahen, glaubten sie an den Wöden und liefen davon, den Geistlichen holend, dem allerdings bald ein Licht aufging. Der Kammerfeger soll sehr schmerzhaft aufgeweckt worden sein.

Messkirch, 24. Sept. Unter Leitung des Chefs des Generalstabes des 13. (L. wirt.) Armeekorps, Oberstleutnant v. Nassow, finden vom 29. d. M. bis 13. Oktober Generalstabsexercisen in der Messkircher Gegend statt, wobei vorwiegend in den Städten Engen, Stodach, Messkirch und Bullendorf Quartier bezogen wird. Das Kommando besteht aus 6 Stabsoffizieren, 6 Hauptleuten, 5 Premierleutenants, 1 Wachmeister, 1 Unteroffizier, 12 Gemeinen, 16 Offiziersburschen, 34 Offiziers- und 6 Dienstknechten.

Wörzheim, 24. Sept. In letzterer Zeit wurden in hiesiger Stadt mehrere Ladendiebstähle verübt. Jetzt glaubt man dem Thäter in der Person des Schuhmacherlehrlings August Büsch von Stein auf der Spur zu sein. Der letztere hat sich in der vorvergangenen Nacht außerdem noch eines Einbruchdiebstahls von 150 Mark in Ettlingen schuldig gemacht. Der Verurtheilte ist in Hpringen, woselbst er übernachtete, verhaftet worden.

Oberkirch, 24. Sept. Das Bad Rippoldsau ging, laut „Rechtb.“, durch Kauf in eine Aktiengesellschaft über. — Auch das Bad Petersthal ist zum Verkaufe ausgeschrieben.

Freiburg, 24. Sept. Ueber die Dreifalt soll eine neue Brücke gebaut werden und zwar von der Hauferstraße nach der Freiau. Unser Bürgerausschuß wird sich bereits in seiner nächsten am 3. Oktober stattfindenden Sitzung mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen haben.

Zahr, 24. Sept. Die Tabakereie kann als beendet angesehen werden. An verschiedenen Orten soll der Frost

bereits einigen Schaden verursacht haben. Im Nied sind Bodenblätter im Preise zu 27 M. verkauft worden.

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 24. Sept. Gestern Abend war der hiesige Bahnhof zum ersten Male elektrisch beleuchtet. Es ist zu hoffen, daß auch das neue großartige Lagerhaus der Pfälz. Eisenbahnen am Rheinhafen dieselbe Beleuchtung erhalten werde.

Ludwigshafen, 24. Sept. Gestern Abend erhielt ein junger Mann von hier, welcher sich mit einem Freunde vor der kath. Kirche ruhig unterhielt, von einem unbekanntem gut gekleideten Manne ohne alle Veranlassung einen Stich in den Hals. Der Betreffende konnte leider nicht ergriffen werden.

Frankenthal, 24. Sept. Die Zufuhr von Kartoffeln hat in letzter Zeit bedeutend nachgelassen; es ist dies einestheils auf die starke Concurrenz von auswärtigen, namentlich aus Sachsen, andertheils auch auf die schon sehr bedeutend gelieferten Quantitäten zurückzuführen. Angefahren wurden in der letzten Woche 500 Zuhren, die durchschnittlich zu 24 Centner per Fuder arretirt werden können. Der Preis stellt sich per Doppelcentner auf 3.90—4.00 M.

Speier, 24. Sept. Bei den Canalisirungsarbeiten an der Diakonissenstraße wurde der Tagner Bauer, bei Gebrüder Collein in Arbeit, von einer großen Erdmasse erschüttert und erdrückt. Bauer ist todt.

Offingen, 23. Sept. Der sechzehnjährige Bach und der im selben Lebensalter stehende Schenk, beide aus Walsheim, geriethen gestern Abend gegen 5 Uhr am Bahnübergange der Station Andringen mit einander in Streit, wobei Bach mit einem Regenschirm nach Schenk schlug. Schenk ergriff nun sein Messer und verfeigte Bach einen Stich in die Brust, so daß dieser bald nachher in Folge der erhaltenen Wunde zusammenfiel. Der Bagabund Schenk nahm dann sofort Reißaus und wurde bis jetzt noch nicht aufgefunden. Rehrgeheimer Bach gab in verflorener Nacht seinen Geist auf. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Mittheilungen aus Hessen.

Worms, 24. Sept. Bei einer Vorlesung im Winger des Herrn Lehrer Vogt am Viebrauenstift ergab die Prüfung des Nothes das bedeutende Quantum von 96 Grad Decimalsäuregehalt.

Darmstadt, 23. Sept. Ein vom „Vorstand des Arbeiter-Wahlvereins“ unterzeichnetes Flugblatt: „An die arbeitende Bevölkerung des Wahlkreises Darmstadt-Groß-Gerau!“ wurde gestern in Tausenden von Exemplaren verbreitet. Dasselbe empfiehlt die Wahl von Sozialdemokraten. Das Flugblatt schließt mit den Worten: „Und wenn die Welt voll Teufel war und wollt uns gar verfluchen, so fürchten wir uns nimmermehr, bis er und sein Gefinde jedoch zur Stelle waren, hatten die Diebe schon das Weite gesucht. Gerichtliche Untersuchung soll bereits eingeleitet sein.“

J. Hinton, 23. Sept. Von den Dachsen, die in den hiesigen Weinbergen vielen Schaden anrichteten, wurde heute einer durch den Jagdbüchser Krug geschossen. Der Erlegung dieses 58 Pfund wiegenden Thieres ging ein schweres Stück weiblicher Arbeit voraus, indem die Aufgrabung des umfangreichen Dachbaues eine Zeit von 5 Stunden erforderte.

Oppenheim, 23. Sept. Mit dem Beginn dieser Woche ist die Traubenlese in den Gärten eine allgemeine geworden. Die gezeigten Befürchtungen erfüllen sich glücklicherweise nicht. Quantität und Qualität sind gleich gut und ist ein voller Drittelherbst zu verzeichnen. Das Rothgewicht stellt sich auf 98 bis 102 Grad; was den Säuregehalt anbelangt, so sind bis jetzt 7 bis 8 Grad pro Mill. constant worden. Die Nachfrage ist eine sehr rege und sind bis jetzt schon höhere Verkäufe abgeschlossen worden. Die Woche wird mit 34—35 Mark bezahlt, jedoch ist eine Preissteigerung zu erwarten.

Gerichtsverteilung.

Tagesordnung.

des Schwurgerichts Mannheim für das 3. Quartal 1888.

Montag, den 30. September, Vormittags 9 Uhr:

- 1) Barbara Wehrauch von Alsbach, wegen Kindes- tödtung.

Nachmittags 4 Uhr:

- 2) Adam Hopp von Laudenbach, wegen Rothhuchts- versuchs.

Dienstag, den 1. Oktober, Vormittags 9 Uhr:

- 3) Philipp Wolf von Grünmüldth: Verbrechen gegen die Sittlichkeit.

Vormittags 11 Uhr:

- 4) Johann Schärp Ehefrau, Emma geb. Bäckler von Eberbach, wegen Kindsmord.

Nachmittags 3 Uhr:

- 5) Wilhelm Veigert von Redarhausen wegen Meineid.

Mittwoch, den 2. Oktober Vormittags 8 1/2 Uhr:

- 6) Frieda Meigner von Brühl und Anna Marie Schäfer von Schwellingen, wegen Meineid bezw. Anstiftung hiezu.

Nachmittags 4 Uhr:

- 8) Magdalena Heck von Müdenloch, wegen Kindsmord.

Mannheim, 24. Sept. (Schöffengericht.)

- 1) Johann Roge, Schreibkaffe, von Dittchen, wird wegen Unterschlagung, unter Anrechnung der von der Strafkammer gegen ihn bereits erkannten Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monate 21 Tage verurtheilt. — 2) Jakob Niederwieser, lediger Buchbinder, von Regensburg, erhält wegen Diebstahls bezw. eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen und eine Haftstrafe von 14 Tagen, welche letztere Strafe durch die Unterzuchthaushaft als verbüßt zu erachten ist. — 3) Engelbert Rudi, Glofer, von Untergimpfen wird wegen Diebstahls mit 3 Wochen Gefängnis bestraft, abzüglich 1 Woche Unterzuchthaushaft. — 4) Christoph Hoffmann, Brauerei-Direktor hier, wird wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einer Geldstrafe von 50 M. eventuell 5 Tagen Gefängnis verurtheilt. — 5) Karl Benz, verheirathet, Bäcker, von Sandhofen, wird wegen Verdröhung und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einer Haftstrafe von 2 Tagen und zu einer Gefängnisstrafe von 5 Tagen verurtheilt. — 6) Peter Horn, ledig Maurer von Ballstadt, wegen Verdröhung. Die Sache wird verlag. — 7) Johann Georg Reittig, ledig, Fabrikarbeiter von Sandhofen, erhält wegen Körperverletzung, unter Annahme mildernder Umstände, eine Gefängnisstrafe von 1 Monat. — 8) Konstantin Frank, ledig, Fabrikarbeiter von Rösersthal, wird wegen Verdröhung mit 1 Woche Gefängnis bestraft. — 9) Johann Froedert, verheirathet, Tagelöhner, und Adam Froedert, ledig, Dienstknecht, beide von Samspertheim, werden wegen Diebstahls jeder mit 3 Tagen Gefängnis bestraft. — 10) Robert Bachmeier, ledig, Fabrikarbeiter, von Thalheim und Martin Herold, ledig, Maurer von Burgfin werden wegen Körperverletzung jeder unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurtheilt. — 11) Eva Becker, hier, wegen Sachbeschädigung. Es erfolgt Freisprechung. — 12) Georg Weber, Bregelshändler, von hier, wird wegen unerlaubten Ausfahrens zu einer Geldstrafe von 15 M. eventuell 5 Tagen Haft verurtheilt. — 13) Ludwig Spidert, verheirathet, Landwirth von Redaran, wird wegen Verleumdung zu einer Geldstrafe von 10 M. eventuell 3 Tagen Haft verurtheilt. — 14) Andreas Dillenschmitt, Tagelöhner, von Feudenheim, wird wegen Verleumdung mit 4 Tagen Gefängnis bestraft.

Theater und Musik.

Hr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

In unserem Referat über die Jubiläums-Vorstellung des Herrn D. Jacobi haben wir eine Unterlassung...

Herr Capellmeister Bopp theilt uns aus Gent mit, daß er in Folge von Differenzen, die über die künstlerische Leitung der deutschen Oper zwischen der Direction und Herrn Bopp bestehen...

Stuttgart, 25. Sept. Wochenplan des Hoftheaters: 24. Sept.: Die Helden von Cornville; 25. Sept.: Neu einstudiert: Die Jungen; 26. Sept.: Festvorstellung...

Frankfurter Stadttheater. Die berühmte Sängerin Frau Minnie Hand wird Anfang der nächsten Woche ein Mal oder zwei Mal im Frankfurter Opernhaus als Gast auftreten...

Breslau, 24. Sept. Wochenplan des Hoftheaters: 24. Sept.: Die Helden von Cornville; 25. Sept.: Neu einstudiert: Die Jungen; 26. Sept.: Festvorstellung...

Berlin, 24. Sept. Der fünfjährige Raoul Koczalski, Sopranist Sr. Maj. des Kaisers von Preußen, welcher am Vormittag des 22. im Hotel de Rome Klavier-vorträge gab...

Berlin, 23. Sept. (Königl. Opernhaus.) Im Laufe des Monats Oktober wird der Bassist Herr Schwegler vom Opernhaus zu Frankfurt a. M. ein auf den Eintritt in den Verband des Königl. Opernhauses abzielendes Gesuch...

(Königliches Schauspielhaus.) Meiß's Bräutigam wird in vollständiger Neuauflage und Neu-besetzung zur Aufführung gelangen...

Berlin, 24. Sept. Das neue vieraktige Schauspiel von Hugo Lubliner, betitelt „Der Name“, wird bereits im Laufe des Oktober am hiesigen Königl. Schauspielhaus zur ersten Aufführung gelangen...

Im Berliner Theater wird am Sonnabend, den 23. ds., Ludwig Fulda's erfolgreiches Lustspiel „Die wilde Jagd“ wieder aufgeführt...

Die zweite der Aufführungen, welche der Verein „Freie Bühne“ im Lessing-Theater veranstaltet, wird einen neuen Autor auf die Scene führen: Gerhard Hartmann, dessen sozialer Drama „Vor Sonnenaufgang“ am Sonntag, den 20. Oktober, zur Darstellung gelangen soll...

Wien, 22. Sept. Die erste Aufführung des „Basal von Szigeth“, der neuen Oper des in Italien geborenen Komponisten Emeraglia, wird am 4. Oktober im Hofopertheater stattfinden...

Wien, 24. Sept. Im Theater an der Wien wurde die Operette „Capitain Tracassa“ am Sonnabend zum ersten Mal aufgeführt. Der Text ist aus den Federn von Zell und Gönse, die Musik componirte Dellinger...

Petersburg, 23. Sept. Das Kaiserliche Ballet des Marien-Theaters in Petersburg wird während der Festszeit nächsten Jahres im Eden-Theater zu Paris ein Gesamt-spiel veranstalten...

Neuestes und Telegramme.

Mittheilung, 24. Sept. Heute um 10 Uhr sind die Wallfahrer vom Katholikentag, Fürst Löwenstein an der Spitze, laut betend hier eingezogen...

Wiesbaden, 24. Sept. Der Rheinausschlag der Mitglieder des Deutschen Schriftstellerverbandes, an dem sich mehr

als hundert Personen beteiligten, ist bis jetzt begünstigt von schönem Wetter, in gehobener Stimmung verlaufen. Am Nationaldenkmal, wo ein Witalied des Frankfurter Journalistenvereins ein Festspiel mit köstlichem Radesheimer darbot...

Berlin, 24. Sept. Die die Kreuzzeitung schreibt, ist die Gesandtschaft des Sultans von Konstantinopel, welche den Kaiser zur Thronbesteigung beglückwünschen soll, laut telegraphischer Meldung heute Morgen in Marseille eingetroffen...

Dem Vernehmen der „N. Pr. Ztg.“ nach hat der Kaiser den Major v. Hälßen von großen Generalstabe zum Flügel-Adjutanten und den General der Infanterie v. Caprioli, kommandirenden General des 10. Armeekorps, zum Chef des Infanterie-Regiments Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (ostfriesischen) Nr. 78 ernannt.

Berlin, 24. Sept. Staatssecretär Graf Herbert Bischoff ist heute Vormittag vom Urlaub wieder hierher zurückgekehrt.

Berlin, 24. Sept. Ueber den Zeitpunkt des Eintreffens des Zaren werden wieder abweichende Mittheilungen verbreitet; während man bisher annahm, daß er am 27. ds. kommen und dann mit der Kaiserin und dem Kaiser sich nach Schwerin begeben werde...

Hamburg, 24. Sept. Der deutsche Botschafter trat heute den auf dem letzten Dankvertrage gefassten Resolutionsbeschlüssen, betr. Submissionswesen, Gefangenarbeit, Abzahlungsgeschäfte...

Dalle, 24. Sept. Der frühere Reichstags- und Landtagsabgeordnete, Rittergutsbesitzer Kraak, ist gestern zu Göttingen gestorben.

Rehburg, 24. Sept. Im dritten hannoverschen Wahlbezirk wurde Landrath Hege (Freiservativ) einstimmig zum Landtagsabgeordneten gewählt.

Wien, 24. Sept. Wie Triester Zeitungen melden, tritt die Kaiserin Friedrich ihre Reise nach Griechenland von Venedig auf dem Hochdampfer „Imperatrice“ an. Es ist festgestellt worden, daß englische Händler dem Regentkönig Lovengula auf portugiesischem Gebiete Waffen liefern...

Budapest, 24. Sept. Im Ministerrathe wurde das Staatsbudget für 1890 festgestellt; dasselbe ergibt bei streng solider Veranschlagung der Einnahmen noch immer einen Abgang von ca. 3 Millionen Gulden. Die direkten Steuern wurden wegen der schlechten Ernte geringer veranschlagt...

Paris, 24. Sept. Carnot kommt morgen nach Paris und wird hier bleiben. Die Deputirtenkammer wird im November zusammentreten.

Paris, 24. Sept. Ueberall treten (vergl. unseren Artikel Kasual der Wahlen) die republikanischen Kandidaten zu Gunsten desjenigen unter ihnen, der im 1. Gange die meisten Stimmen erhielt...

Rom, 24. Sept. Der Erzbischof von Cosenza ist in Reude, als er im Begriffe stand, nach seiner Diözese Cosenza zurückzukehren, von einem Räuber durch einen Revolverkugeln in den Schenkel leicht verwundet worden; der Verbrecher ist verhaftet.

Madrid, 24. Sept. Der Minister des Aeußeren wies den spanischen Gesandten in Tanger an, die Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens zu verschieben, bis die marokkanische Regierung wegen der Kaperung und Plünderung eines spanischen Schiffes durch Risspiraten bei Alhucemas Genugthuung geleistet habe.

Neval, 24. Sept. Der bekannte Lufschiffer Leroux ist heute mit seinem Fallschirm in's Meer getrieben und dort ertrunken.

Oskar Kramer, Süßfabrik Mannheim, C 1, 9 Feinstes und größtes Süßlager Mannheims. Auswahlforderungen franco. Billigste Preise. 54906

Kademmanns Kindermehl, prämirt mit der goldenen Medaille, reichhaltig in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch das beste und zuträglichste Nahrungsmittel für Säuglinge...

Unter Freunden wird der vorzügliche Holländ. Tabak allseitig empfohlen, 10 Pfd. lose in 1 Beutel fco. 8 Mk. nur direkt bei B. Becker in Seesen a. Harz. 59624

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 24. September. Die heutige Börse hatte einen etwas belebteren Verlauf. Weizen waren zu 181 und Roggen zu 110 erhältlich. Von Getreide waren Schwarz zu 174.50, Hafer zu 140 und Weiz zu 127.25 gesucht. Oesterreichische Versicherung wurden zu 385 umgelegt. Dagerheimer Spinnerei zu 68 gesucht, aber nur zu 68.50 erhältlich.

Conto-Blatt der Mannheimer Börse vom 24. September. Obligationen.

Table with columns for various bonds and their prices, including items like '100.00 B', '100.00 B', etc.

Actien

Table with columns for various stocks and their prices, including items like '100.00 B', '100.00 B', etc.

Würgburg, 24. Sept. Der heutige Weizenmarkt war nicht ganz so fest, wie der Vormarkt, dagegen war der Hafer sehr beliebt und der Gesamtmarkt wurde sehr anregt.

Es hat gefehlt das Saar- und Westfälische Mehl 600-1100, Mehl 600-800, Röhre und Stroh per 100 110-120. Ferner beträgt der Preis per 100 Pfund Weizen 181-182, Roggen 110-111, Hafer 140-141, Gerste 127-128, Mais 174-175, Weizen 181-182, Röhre 110-111, Stroh 110-111, Hafer 140-141, Gerste 127-128, Mais 174-175.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 24. Sept. Die steigende Bewegung konnte sich heute auf fast ungenutztem Gebiete wieder entwickeln. Insbesondere waren Schweizer Bahnen bevorzugt, von denen Gottard, Central, Nordost je 2%, Union 1%, Nienig, die aber nachdrücklich sämtlich ermatteten. Auf industriellem Gebiete ertrug sich Welschhändler besondere Bevorzugung, welche 4% abwärts, während Laura 1%, und Algem. Elektricität 3% stiegen und Bad. Ruder 1 1/2% matter notiren. Von a s s l a n d s blieben Italiener, Türk. Werthe und Ägypter besonders beliebt, welche sämtlich anziehen konnten. Leihende Bankwerthe sind beinahe alle erhöht und gestiegen. Von Deutscher Bahnen sind Reichthaler 7, Elbthal 2 gestiegen. Dager fest, Staatsbahn erhöht. Provisionsgeld blieb zum Satz von 5 1/2% erhältlich; die Liquidation scheint sich trotzdem mit Leichtigkeit zu vollziehen. Privatbank 3 1/2%.

Frankfurter Effectenbörse.

Schlusscourse: Kreditaktien 96 1/2, Diskontokommandit 235.50, junae do. 228.50, Berliner Handelsgesellschaft 157.90, Dresdener Bank 160.50, Effectenbank 129, Deutsche Nationalbank 144.80, Mitteldeutsche Kreditbank 114.20, Ungar. Bankverein 783, Wiener Unionbank 202 1/2, Wiener Bankverein 96 1/2, Lombardbank 200 1/2, Mittelmeer 120, österr. rz. Staatsbahn 197 1/2, Lombarden 99 1/2, Gottard 182.50, Central 148.60, Nordost 127.10, Jura 117.70, Union 119, Reichsbahn 49.50, 5 vSt. Italiener 93.90, Prince Henri 56.80, Reichthaler 338 1/2, Merid.-Aktien 142.90, 4 1/2 vSt. Buenos-Ayres 82.50, vSt. Mexikaner 94.50, Electric-Aktien 192.50, Bad. Ruder 110, Türk. Tabak 102.60, österr. Silberrente 72.20, 1880er Russen 92.90, Russ. Conto 92, 4 vSt. Ägypter 92.65, Türken 10.75, Türken-Looje 29.15, Ottoman. Zoll-Dbl. 78.90, Welschhändler 180, Laura 155.10, Alpine 78.90.

Bei sehr belebtem Verkehr erzielten Lombarden beträchtliche Coursesteigerungen; auch Schweizer Werthe blieben andauernd beliebt, dagegen waren Schweizer Bahnen leicht abgeschwächt.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 24. Sept.

Table with columns for various commodities and their prices, including items like 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz', etc.

Mannheimer Hafen Verkehr vom 24. September.

Table with columns for ship arrivals and departures, including ship names and destinations.

Wasserstands-Nachrichten.

Wiesbaden, 24. Sept. 1.43 m. + 0.06. Romburg, 24. Sept. 1.75 m. + 0.05. Fulda, 24. Sept. 1.80 m. + 0.22. Kehl, 24. Sept. 2.94 m. + 0.24. Lauterburg, 24. Sept. 4.05 m. + 0.12. Mainz, 24. Sept. 4.07 m. + 0.12. Mannheim, 24. Sept. 4.30 m. + 0.20. Worms, 24. Sept. 1.07 m. + 0.10.

Dampfer-Nachrichten.

Table with columns for steamship arrivals and departures, including ship names and destinations.

„Zum Kaiser Friedrich“

O 3, 4 Planken (früher Café Witz) O 3, 4.

Eigenthum der Actiengesellschaft zum Wilden Mann vormals J. G. Seitz, Schwezingen.

Die Eröffnung der neu umgebauten und auf's Elegante einggerichteten Wirthschaftslocalitäten des obigen Restaurants findet statt

Samstag, den 28. September a. c., Abends 5 Uhr

mit

Grossem Concert (Capelle Petermann).

Bier direct vom Fass.

Für reine Weine und vorzügliche Küche ist stets bestens gesorgt.

Mittagessen im Abonnement & à la carte. Täglich warmes Frühstück.

Die hübsch decorirten Localitäten sind Abends electricch beleuchtet.

Um freundlichen Besuch bittet

Wilh. Bauer, Restaurateur.

Restauration Stüde.

Heute Donnerstag früh: Wellfleisch mit Sauerkraut. Abends: Würstuppe u. hausgemachte Würste. Dazu höchst einladend 61019
K. Stüde, am Neßplatz.

Zum Rheingau,

Weinwirthschaft, D 5, 6.
vormals
Carl Schweitzer.
Stets feine Schoppen, stantes kurzes Frühstück. Aufmerksame Bedienung.
Um freundlichen Besuch bittet 60626
J. Tiemann.

Friedhofs-Kreuz

in allen Größen vorrätig bei 56703
Georg Seitz, S 1, 11.

für 4 Mark 50 Pfg.
senden franco ein 10 Pfd. Packet feine Rindfleisch, Kofens, Weisschen- und Glycerinseife. Allen Haushaltungen und Wiederverkäufern sehr zu empfehlen. 56425
Th. Coelen & Cie. Grefeld, Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

500 Recken Gummi-Bett-Einlage-Stoffe

u. 75 Pfd. bis 23.3.50 Gummi-Lischbeden Gummi-Schwelblätter, Gummi-Turner-Schuhe, Farbige und weisse Gummi-Büschel-Regen von 40 Pfd. an empfiehlt
Berthold Hegenheimer Q 1, 8. 5980

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stoffen

54829
Carl Ginsberger, H 2, 5.

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln angenommen und prompt und billig besorgt. 54898
Q 5, 19 parterre.

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leih-hause besorgt. 54851
E 5, 10/11
S. Stock 2 Thüre links.

Pfänder

werden unter strengster Dis-cretion in und außer dem Leih-hause besorgt. 54856
Ga. Fischlein, Q 4, 3
Feinste Pariser Gummi-Artikel empfehlen billigst 60342
Kantowicz & Bendelsohn Berlin S 14.
Katalog gratis.

Schellfische Merlaus, Seezungen, Turbot, Rheinfalm, Hummer, Caviar, geräuch. Rheinlachs, Straßb. Gänseleberpasteten Kieler Sprotten, Maronen; Rehe; Siemer, Schlegel; Sahnen, Enten, Gänse, Poularden etc.

Theodor Straube N 3, 1 Gde gegenüber dem „Wilden Mann.“

Düsseldorfer Senf

von H. B. Bergstrath sel. Ww. in Töpfen mit Steinbedel & 50 Pfg. 61017
Weinverkauf für Mannheim bei Theodor Straube, N 3, 1 Gde, gegenüber dem „Wilden Mann.“

Neue Stockfische

frisch und gut gewässert auf dem Fischmarkt u. im Hause N 4, 22. 60908
Fr. Hoffart.

Neuer Labberdan

frisch gewässert, bei 59924
Fr. Hoffart, R 4, 22.

Neues Sauerkraut

sehr gut bei 59923
Hoffart, R 4, 22.

Feinste Mehle

trocken und ausgiebig, zu Concurrerzpreisen.
Neue Hülsenfrüchte in nur guttosenber Waare, Dürroß 60994

A. Langenstein,

früher Obermüller, J 1, 17.
Täglich frische Milch, Rahm, Butter und Eier, Käse, extra eingemachte Bohnen, Essig u. Salzgurken, neues Sauerkraut empfiehlt 60994

A. Langenstein,

früher Obermüller, J 1, 17.

Junge fette Gänse

per Pfund 50-55 Pfg. Junge fette Enten 2 Stück für M. 3.50, per Post franco geg. Nachn.
Otto Froese, Füllst. Geflügel-Mast-Anstalt. 60174

Wein-Verkauf

(über die Straße). 60814
Empfehle mein Lager Pfälzer, Bordeaux-Weine auf's Beste u. sichere geacht. Abnehmern reelle u. billige Bedienung zu. Bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus.
Wilhelm Klein, Restaur. K 1, 8.

Pfänder

werden streng unter Discretion im Laden. 58968
T 2, 9

J 2, 16 Filzhüte J 2, 16

für Herren, Damen u. Kinder. Waschen, färben u. Rendern nach den neuesten Modells. Eigenes Verfahren für Färbel (Haarhüte) zu billigen Preisen. 60886
Th. Doutsch, Hutmacher, J 2, 16.

Weiß- u. Kunstfäden, Häkelarbeiten, Zeichnungen auf Stoff etc.

61009
O 4, 11, parterre.

In. offte. Hammelrücken od. Keulen, jung, 9 1/2 Pfd. franco Nachn. S. 2. 50 Pfg. 60093 H. Philipsson, Emden.

Verloren ein Portemonnaie mit ca. M. 56.— Inhalt von A 2 bis D 4. Der rechtl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in der Expd. abzugeben. 61012

Verloren ein schwarzes Spizenhäubchen.

abgegeben gegen Belohnung in der Expedition. 60745

Verloren ein brauner Dachshund, auf den Namen „Waldbmann“ hörend, verlaufen.

Abgegeben gegen Belohnung in Lit. E 4, 12. Vor Ankauf wird gewarnt. 61018

Ankauf

gebrauchter Militärmanuel zu kaufen gesucht. 60895
Q 4, 4, S. Stock.

Ein guterhaltener Boden-teppich zu kaufen gesucht.

Abweisen nicht Art. Größe u. Preis unter R. bahnpollagerm. 60968

Ein gebrauchtes Klavier zu kaufen gesucht.

Räheres T 5, 15, Wirtshaus.

Verkauf

Ein das ganze Jahr von Gästen besuchter Stände gut bequemer Gasthof, verbunden mit Wein-, Bier- u. Speise-wirthschaft, großen Stall-ungen und Garten ist preis-würdig feil und könnte bald übernommen werden. Befindet sich in bester Lage einer badi-schen Amstadt (Eisenbahn-station) und weist einen sehr beträchtlichen Wein- und Bier-verbrauch nach. — Auskunft erhalten Selbstkäufer durch Albert Rotzinger in Frei-burg i. Br. 60035

Gasthof.

Ein das ganze Jahr von Gästen besuchter Stände gut bequemer Gasthof, verbunden mit Wein-, Bier- u. Speise-wirthschaft, großen Stall-ungen und Garten ist preis-würdig feil und könnte bald übernommen werden. Befindet sich in bester Lage einer badi-schen Amstadt (Eisenbahn-station) und weist einen sehr beträchtlichen Wein- und Bier-verbrauch nach. — Auskunft erhalten Selbstkäufer durch Albert Rotzinger in Frei-burg i. Br. 60035

Stellen finden

3-4 tüchtige durchaus er-fahrene. 60738

Lapeten-Hand-Drucker

werden bei gutem Lohn und dauernder Stellung gesucht. Offerten möglichst mit Zeugnis-abdrücken sub K 1895 an Rudolf Woffe, Berlin S. w.

Gesucht auf's Ziel ein gut empfohlenes Zimmermädchen

welches sehr gut nähen und bügeln kann. 61008
Räheres bei der Expd.

Bäckerei

co. mit Weinverkauf, welche neu eingerichtet wird, (prima Lage) an einen cautionfäh. tüchtigen Mann zu verm. oder zu verkaufen. Offerten unter Nr. 59113 in der Expd. ds. Bl. abzugeben. 59113

Lagerfässer-Verkauf.

Verschiedene gut gehaltene Wein-fässer, von 617 bis 2103 Liter Gehalt, dabei 4 Oualfäß, sind zu verkaufen und anzusehen:
Lit. D 6, 5, Rheinstraße, Mannheim. 60823

Wegen Wirthschaftsaufgabe verkaufe ich 3 Stück Wein-Kab und zwar: 1. 1187 Liter, 2. 823 Liter, 3. 614 Liter, sämmtliche Oualfäß. 59609 G. Greiner, verlängerte Bismarckstr. F

Bicyclette

(Sicherheits-Zweirad System Rover) Umstände halber billig abzugeben. Anfragen sub A. M. 2265 beförd. Daafenstein & Vogler, A.-G. Köln. 60516

Viciele, fast neu, 64 engl. 3-halb vernicelt, billig zu verkf. 59487 D 6, 18, S. St.

Ein Bodwagen ist billig zu verkaufen. 60967 zu erfragen in der Expd.

Reit- u. Reitheng. Frauenkleider billig zu verkaufen. Räheres O 8, 2, parter. 60499

In verkaufen: 1 starker Sack-farren bei A. Dreher, Halle auf der Wälsau. 57718

Einige Uniformen in gut erhaltenem Zustande für Ein-jährige billig zu verkaufen. Wo sagt die Expd. 60560

Ein fast neuer Füllosen billig zu verkf. A. Lotter, N 2, 11. 60985

1 Wörmter Ofen u. 1 P. neue hohe Rod stiel zu verkf. 60507 U 1, 9, 2 Treppen, rechts.

Bettfedern

neue, billig zu verkf. 59828
N 2, 5.

Bier-Fuhr-fässer

mit circa 8000 Liter Inhalt werden abgegeben. Räheres Mannheim Aktienbrauerei, Mannheim, B 6, 15.

Ein großer Glasschrank, ge-eignet für ein Schu. od. Schir-mgechäft zu verkf. D 2, 7. 59675

Eine gelb gelbrönte und eine blaue junge Ulmer Dogge zu verkaufen. O 6, 6. 60948

Gesucht auf's Ziel ein gut empfohlenes Zimmermädchen

welches sehr gut nähen und bügeln kann. 61008
Räheres bei der Expd.

Zur Verwerthung eines rentablen Patentartikels wird ein Kapitalist

gesucht. Geist. Off. unter Patent 60726 an die Expd. d. Bl. erbeten. 60726

2 bis 4 gute Aufseher

für Erdbarbeiten finden dauernde Beschäftigung beim Doppelbahn-bau Weiten/Rühlader. 60729
Gustav Wöhrling, Bauunternehmer, L 15, 8b.

Tüchtige Schreinergejellen

finden dauernde Beschäftigung. Bernh. Fischer, Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Schiffswerft. 61004
Schulm. gef. Z 10, 11d, 2bfl. 60995

Für Schneider!

Einige tüchtige Arbeiter auf Groß-Schne finden bei hoher Ver-zahlung Beschäftigung. 60999
Conrad Binz Schne, D 2, 2

Schneider gesucht auf Groß-nähe 61018 M. Trautmann, H 1, 5.

Ein der Schule entlassener Junge als Ausläufer gesucht. 60987 G 6, 17.

Ein jüngerer Handbursche mit guten Zeugnissen für 1. Okt. gesucht. G 8, 5. 60651

Ein Hausbursche

gesucht. Z 2, 9/10. 60847
Wirthschaft zur „Doffnung“. Handbursche sofort gesucht. 60857
N 2, 5.

Ein junger Handbursche ge-sucht. Räheres Berlag. 60945

Modes

empfiehlt sich in und außer dem Hause 60458
Henriette Jacob, H 2, 19, 2 Treppen.

Modes.

Lehrmädchen und zweite Arbeiterin gesucht. 60631
G. Fröhlich, O 5, 5.

Ein gebildetes, praktisch erfar-tenes Fräulein wird zur Stütze der Hausfrau halbtägig gesucht. Räheres bei der Expd. 60930

Ein braves, tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf's Ziel gesucht. 60918 L 2, 3.

Eine perfekte Köchin, ebenfo 2 junge tüchtige Restaurieren, die schon in Bierwirthschaften servirt, sofort gesucht. 60936 Rab. G 7, 10, zur Warburg. Mehrere Köchinnen und Restaurieren gesucht. 60788 Franz Krauk, B 6, 7, parter. Ein jg. Mädchen (so. oder auf's Ziel zu Kindern gesucht. 60629 E 8, 12, Wirthschaft.

Köchinnen, Zimmermäd-chen, Haus- und Kinder-mädchen werden feil gesucht und empfohlen. 59663 H 4, 10, 2. St. Fr. Nibel.

Ein Mädchen, das im Waschen bewandert, auf's Ziel gesucht. Rab. H 6, 1, 3. Stock. 60045

Ein einl. Mädchen für häusl. Arbeit gesucht. C 2, 15. 60877

Ein schulentlassenes Mädchen oder ältere Person zum Aus-fahren mehrer Kinder tagüber gesucht. U 6, 16, parter. 60025

Ein Mädchen für Hausarbeit zu 2 Leuten tagsüber gegen guten Lohn gesucht. 60856 K 3, 8, 2. St.

Eine zweifelh. Schen-amme sofort gesucht. 60928 H 5, 11a, 2. Stock.

Ein tüchtiges onständ. Kauf-mädchen sofort gesucht. 60900 D 1, 10, Kutschaden.

Ein Kindermädchen gesucht. 60978 F 5, 27.

Ein Mädchen tagüber zu 2 Kindern gesucht. 60973 Schweringstr. 18a im 3. Stock. Eine Putzfrau gesucht. 60947 Neudau Z 6, 2b.

Stellen suchen

Ein Kaufmann mit tücht. Handchrift sucht Neben-beschäftigung in Buchführung, Correspondenz etc. Gest. Anbie-ungen beliebe man zu richten unter W. K. 60804 an die Expd. d. Bl. 60804

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre in einem bedeutenden hiesigen Schiffahrts- und Kohlen-angros-Geschäft thätig war, sucht per 1. Oktober oder später anderweitig Stellung. Gest. Off. sub 60645 an die Expd. die Blattes. 60645

Eine tüchtige Lehrerin ertheilt grundl. Unterricht in franz. u. ital. Sprache, sowohl in Convers. als Grammatica. — Offert. unter A. M. an die Expd. d. Bl. 59846

Ein gebildetes Fräulein, dreier Sprachen mächtig, in sehr fre-quentem Verkauf-Etablissement des Auslandes noch thätig, momentan auf Besuch in Mannheim, würde gerne ihre Stelle mit einer hiesigen vertauschen. Prima Re-ferenzen und Zeugnisse. Offert. unter M. W. Rr. 60979 an die Expedition ds. Bl. 60979

2 f. Zimmermädchen m. guten Empfehlg. suchen sol. oder auf's Ziel Stelle. S 2, 5. 60988

Ein Mädchen wünscht noch Kunden im Nähen außer dem Hause. H 8, 12. 60959

Allerliebende Frau sucht ein einf. möbl. Zim. F 7, 35. 61005

Lehrlingsgejuche

Wir suchen einen Lehrling mit tüchtigen Schulkenntnissen zum sofortigen Eintritt. 59703
Göbler & Cie., L 14, 4.
Erdentlicher Junge kann die Schreinererei erlernen, Koh u. Logis im Hause. 58938
Räheres im Berlag

Miethgejuche

Ein gut möbl. Zimmer per 1. November in der Restauor. habi gesucht. Offerten besorgt unter Nr. 61002 die Expd. 61002

Eine gut möbl. Wohnung und Schlafzimmer in der Nähe des Zeughausplatzes bis 1. Dezember zu mieten gesucht. 60781

Wunsch ein freundliches fein möblieres Zimmer in einem ruhigen Hause der Oberstadt, Off. m. Preisangabe, unter 'sweet home' 60972 an Erpb.

Eine Weinrestaurazion zu Mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter A. B. Nr. 60789 nebst Preisangabe des Miet- oder Kaufpreises. Näheres in der Expedition ds. Bl. 60789

Magazine

J 4, 10 Werkstätte mit ob. ohne Wohnung, pr. 1. Dez. zu v. Näh. 2. St. 60492 Schweigingerstr. 73, 1 gr. belle Werkstatt zu verm. 60486

Läden

C 4, 6 Bureau u. Magazin zu verm. 59882 Näheres 3. Stod.

C 4, 18 Comptoir mit Magazinraum zu verm. Näheres 2. St. dsf. 58917

D 4, 6 Fruchtmarkt, Laden, auch als Bureau geeignet, mit anstöß. Rim. und Keller zu v. 58937 Näheres D 4, 6, 3 Treppen.

D 7, 3 Rheinstraße, nächst der Börse und des Hafens, schön. Bureau zu v. 60009

G 2, 13 Barterre, auch zu Bureau geign., zu vermieten. 59507

K 3, 7 Barterrewohn. auch als Comptoir geeignet zu vermieten. 59679 Breitestraße. Ein Laden zu vermieten. Näheres bei Agent Ph. Hind. n. 3. 18. 52907

In der Nähe des Fruchtmarktes sind Barterrewohnungen, sowohl für Laden mit Wohnung, als auch für Bureau geeignet, per Oktober, event. früher, zu vermieten. 59052 Näheres im Verlag d. Bl.

Conditorladen

In guter Lage Heidelbergs sofort zu vermieten. Offerten unter Z. 60502 an die Erpb. d. Bl. erbeten. 60502

Zu vermieten

A 3, 6 Schillerplatz, 7 Z. nebst Zubeh. 59089

B 5, 10 3. Stod, schöne Wohnung, 2 Rim. Küche mit Wasserl., und Keller an eine einzelne Dame zu vermieten. 60750

B 5, 19 1 Wohn. von 2 Rim., Küche und Keller mit Wasserl., an ruhige Leute zu verm. 59169

B 7, 13b Ringstr., 1 eleg. Barterrewohn., besteh. aus 5 Rim. m. Zubeh., Gas- u. Wasserl. per 1. Okt. zu verm. Zu erst. im 2. St. dsf. 59744

C 2, 13 3. St., abgeschl. Wohn. m. Wasserl., sof. oder später zu verm. 60840

C 3, 2 3. St., 2 Z., Küche, Zubehör u. Wasserl., zu vermieten. 60226

C 3, 20 2 Stod, 6 Rim. mit Wasserl., Gas- u. Wasserl., nebst kümmf. Zubehör, sofort beziehbar, zusammen oder getheilt. p. v. 60695

C 4, 6 2. St., 4 Z., Waschk., Küche u. Zubeh., per sof. zu v. Näheres 3. St. 59881

C 7, 7b 1 Comptoir zu v. Näh. 2. St. 60927

C 7, 8 2. St. Wohn., auch als Bureau geeignet, zu vermieten. 60859

D 1, 2 ist der 3. Stod, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Waschküchen etc. zu verm. 58604

D 2, 7 2. St., Seitenbau, 2 Rim. an ruhige Leute sofort zu verm. 59999

D 7, 12 Rheinstr., ein eleg. 2. Stod, 10 Z. m. Zubeh., Gas- u. Wasser- u. elektr. Leitung u. Garten zum 15. Sept. zu vermieten. Näheres N 3, 6 im 2. Stod. 58748

E 2, 15 1 Mann- u. 1 Frau- u. 1 Kind- u. 1 K. Küche sofort zu v. 60974

E 2, 14 1 Mann- u. 1 Frau- u. 1 Kind- u. 1 K. Küche sofort zu v. 60974

E 5, 14 3im. und Küche zu v. 59611

E 7, 4 part., 2 Z., Küche u. Zubeh. 60844

F 2, 5 2 schöne helle 3im. zu verm. 60144 Näheres 3. Stod.

F 2, 5 2. Stod, ganz oder getheilt zu verm. Näheres 3. Stod. 60148

F 4, 14 2 Z. u. Küche zu v. Rdz. 2. St. 60489

F 4, 18 2 u. 3. St., 11. Wohnungen mit Werkstatt im Hof z. v. 60782

F 5, 3 3. Stod, 1 Wohn., 3 Rim. und Küche sofort zu verm. 60026

F 5, 5 Part.-Wohn., 3 Z. u. Küche, auch zu Laden od. Compt. geign., 60353

F 5, 19 2 helle freundl. Wohn., 2 Z. u. 3. m. Küche sof. zu v. 60454

F 5, 20 1 H. Wohn. sof. zu v. 59688

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stod, je 6 Zim., Küche u. Zubehör (Gas- u. Wasserl.) neu hergerichtet, sofort zu verm. Näheres Barterre. 60790

F 7, 26a Ringstraße, ein eleganter 3. Stod, bestehend aus 7 Zimmern, ferner Badezim. und allem sonstigen Zubehör, ist sofort zu vermieten. 59676 Näheres im Hause, 1 Treppe.

G 3, 11 4. St. Wohn. a. d. Straße geh., 3. Z. u. Küche bis Oktober zu vermieten. Näheres 3. Stod, links. 59650

G 3, 11a 3 Rim., Küche nebst Zubehör bis Mitte Okt. zu v. 57919

G 5, 9 4. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 60868

G 6, 9 1 f. Wohn., 2 Z. u. Küche zu verm. Näheres 2. St. 60086

G 5, 7 4. St., 3 Zim. u. Küche per 15. Okt. zu v. Näheres Z 6, 1, Ringstraße, 2. Stod. 60484

G 5, 17 2 Zim. u. Küche und 1 leerer 3im. zu vermieten. 61010

G 7, 6 2 Zimmern u. Küche, schöne helle Wohnung mit Wasserleitung und Stadab- schluß, sofort zu verm. 59588

G 7, 22 Part.-Wohn., 4 bis 5 Zim., Küche, Mansarde u. Zubehör zu verm. Näheres im Hof. 60508

G 8, 6 3. St., nächst der Ringstr., 4 Zim., Küche nebst Zubehör per 15. Nov. zu v. Näheres Barterre. 60129

G 8, 23b 4. Stod mit 4 Zimmern, alle auf d. Str. geh., jedes Zimmer mit separatem Eingang, nebst allem Zubehör zu vermieten. 60691 Näheres Barterre.

G 8, 22b part., 2 Z. u. Küche, v. 60000

H 3, 13 1 Wohnung zu verm. 59155

H 3, 15 fr. Gaupenwohn., an ruhige Leute sof. zu v. 60191

H 5, 3 in besserem Hause 2 H. 3. zu v. 60457

H 6, 5 1 f. Wohn., 1 Z. u. Zubeh. 59861

H 7, 18 2 Z. u. Küche u. Keller m. Wasserleitung an eine stille geordnete Familie zu verm. 60404

H 7, 24 Hths. 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu v. 60997

H 8, 1 2 Part.-Zim., möbl., zu Comptoir geign., per Oktober zu v. Näheres im Hofladen daselbst. 59709

H 9, 2 nächst der Ringstraße, freundlicher 2. Stod, 4 Zimmern, Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 57886

J 1, 3 3. St., 1 gr. helles Z. u. v. Treppenstr. g. leer oder möbl. zu v. 60959

J 1, 7 2 schöne Part.-Zim. 2 auch zu Comptoir geeignet sof. zu verm. 60717

J 2, 3 3. Stod, 2 freundl. Mansardenzim. mit Küche an ruhige Leute zu v. 60856

J 2, 12 1 Logis zu verm. 60981

J 3, 17 Wohnung zu vermieten. 60648

J 5, 9 2 Zim. m. Zubeh. zu verm. 59116

J 7, 13b Ringstr., 3 St., per 15. Okt. 1 schöne Wohnung mit Balkon zu verm., bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer u. Waschküchen dazu 2 Kellerabtheilg., Gas- u. Wasserl. Näheres im Hause bei Carl Weg. 54455

J 7, 3 Wohnung sofort zu verm. 60654

J 7, 19 4. Stod, 2 Rim. mit Wasserleitg. sofort zu verm. 60189

J 7, 23 2 Z. u. Küche u. 1 leerer 3. zu v. Näheres 2. Stod. 59680

J 7, 27 3. Stod, 2 Rim. sof. zu v. 60887

K 2, 15a 2 f. Rim. sof. zu v. 60993

K 3, 7 Gaupen-Wohn. an ruhige L. z. v. 59678

K 3, 16 Hinterh., 1 Rim. zu verm. 60151

K 3, 16 3. Stod, abgeschl., 6 Zim. u. Zubehör, ganz oder getheilt zu verm. 59878 Näheres bei G. Schwengel, K 3, 16.

K 4, 6 1 Part.-Wohn. v. 5 Rim. mit Zubehör zu verm. 59687

K 4, 8 1 Rim., Küche, 2 Keller, z. v. 60148

K 4, 12 part., 3 gr. Rim., Waschk., Küche, Gas- u. Wasserl. u. Zubehör sof. oder pr. 1. Okt. zu v. 60886

L 4, 4 Beletage m. Balkon, 2 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, 2 Mansarden, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. 59697

L 6, 15 1 H. Wohn. u. 1 Part.-Z. z. v. 60042

L 2, 7 2 Zim. nach dem Hof an 1 oder 2 ruhige Personen z. v. 60524

L 4, 14 Barterre, 3 Zim., Küche, Keller und Wasserl. zu verm. 60200 Zu erfragen im 3. Stod.

L 10, 4a 1 f. Wohn., 4 St., best. in 4 Zim., Waschk., Gard., Küche, Keller, Wasserl. sogl. od. in 2 Monaten zu vermieten. 59840

L 14, 14, Bismarckstraße elegante Beletage, ganz neu, 7 Zimmer, Speisekammer, Badezimmer etc., sofort beziehbar, zu verm. Näheres im Bureau, Barterre. 59590

L 16, 12 Bismarckstr. ist ein eleganter 3. Stod, 6-7 Zim. mit allem Zubehör zu vermieten. 60643 Näheres beim Eigentümer im Barterre oder 2. Stod.

M 2, 10 der 2. St., 6 Z., Zubehör, Gas-, Wasserleitg., neu hergerichtet, sof. zu vermieten. 60815

M 2, 13 1 f. d. Mansardenwohnung, zu v. Näheres 2. St. 60012

M 2, 18 der 2. Stod, 4 Zim. nebst Zubehör sogl. best. zu v. 57103

N 4, 6 2 Z., Küche, Keller an ruhige Leute zu vermieten. 60089

N 4, 9 3. Stod, best. aus 4 Zim., bis 1. Okt. zu vermieten. 58772 Näheres D 2, 6, Bureau, part.

O 7, 14 2. Stod, mit 7 Zimmern u. Zubehör per 1. Oktober ev. September zu vermieten. 58634

P 1, 10 2. St., schöne gef. Wohn., 4-5 Zim. zu vermieten. 60267

P 3, 6 2 kleinere Rim. zu v. Küche sof. z. v. 60055

P 3, 9 3. St., 2 schöne 4. Zimmern, Abschluss, Wasserleitung an 2 ruhige Leute zu vermieten. 60904

P 5, 2/3 ist ein Zimmer mit Küche im 3. Stod an eine ruhige Familie ohne Kinder zu verm. Näheres im Hause selbst. 2. Stod. 60076

Q 7, 3a 2. Stod, 4 Zim., Küche u. Zubeh., ganz oder geth. sof. zu verm. Näheres Barterre. 60948

Q 7, 15 (Ringstraße) ist ein eleganter Hochpartierre bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Vorgarten und Zubehör zu v. eine hochgelegene Bel- etage bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Bad, Balkon u. sonst. Zubehör sof. zu verm. 57322

R 1, 7 1 f. Wohn. an ruh. Leute zu v. 60528

R 1, 14 Gaupenwohnung, 2 Rim., Küche etc. verm. Näh. 2. Stod. 60490

R 4, 10 1 H. Wohn. zu verm. 60689

R 6, 16 11. Part.-Wohn. zu verm. 60465

S 1, 23 3-4 Z. u. Küche mit Wasserl. per 25. Sept. billigst zu v. 59132

S 2, 10 1 Rim. u. Küche zu verm. 60485

S 3, 2 2 Rim. u. Küche zu verm. 60891

S 4, 18 1 Wohnung zu verm. 60123

T 2, 22 1 f. Wohn., 2 Z. u. K., neu erb. z. v. Näh. 2. St. 60966

T 3, 9 1 a 2 Gaupen, u. Keller zu vermieten. 60021

T 5, 4 1 Rim. u. Küche m. Wasserl. zu v. 60007

U 1, 18 groß. Part.-Zim., Keller u. Speich., als Laden, Bureau od. Wohnung zu vermieten. 59768

U 2, 1 im 2. St., 3 Rim., Küche nebst Zubeh. zu verm. 60426

U 6, 1a 2 f. Rim. mit Wasserl. sof. best. an ruhige Leute zu v. 60661

U 6, 2b 2. Stod, schöne abgeschlossene Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort beziehbar, billigst zu vermieten. 3. Stod, Seitenbau, helle abgeschlossene Wohnung, 3 schöne Zimmern, Küche u. Zubehör, Wasserleitung sofort billigst zu verm. Näheres bei G. Schwengel, K 3, 15.

Z 6, 1 Ringstr., 3 Zim. und Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. St. 60485

Z 6, 2 Ringstraße neue Wohnung, 4 Zim., Küche, Abschluss u. Wasserleitung nebst Zubehör, bis 1. November zu vermieten. 60939

Z 10, 11 Lindenhof, gegenüber dem Sieg, 2 Wohnungen je 3 Zim. u. Küche nebst Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 59116

ZC 2, 4 2. u. 3. Stod zu verm. Näheres 58989

ZD 2 1/2, 2. St., Redarg. 58989

ZF 2, 9 1 Wohnung zu verm. 60137

ZJ 1, 1a 2 Wohnungen zu verm. 60671

ZJ 2, 1 Redarg., Wohn. zu verm. 58420

ZP 1, 41 Waldboschstr., 11. Wohn. zu v. Näheres Laden. 60960

Kleinere Wohnungen, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, sowie Werkstätte oder H. Magazin zu verm. 59181 Näheres 6 2, 13, Part.

L 18 Latzerjährl. B. In der Nähe des Bismarckplatzes. Schöner dritter Stod: 5 Zimmer, Küche, Keller, Speich., und Waschküche, Gas u. Wasserleitung, vollständig abgeschlossen per 1. Dezember oder früher zu vermieten. Preis 700 Mark pro Jahr. 60708 Näheres 2. Stod. daselbst.

Zu vermieten. Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-etage im Europ. Hof 2, 13. Näheres bei der Beschlüßf. Frau Müller. 56429

Zu der Zufahrtsstr. ein eleganter 4. Stod, 7 Zim. und Zubehör, sofort preiswürdig zu vermieten. 57082 Näheres bei Emil Klein, U 1, 1c.

Villenquartier. 4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., u. Badezim., Garderobezim., 2 Wägdel, Waschküche, Gas- u. Wasserleitung zu v. Auskunft: L 7, 6a, 3. Stod. 54862

Bel-etage zu verm. Näh. M 4, 4. 58928

Ringstraße, in der Nähe des Hafens und des Post, ein Barterrezimmer mit separatem Eingang, möblirt oder unmöbl., zu verm. Näheres Erpb. 59884

Zu vermieten 11. Wohnungen, 3im. u. Küche, große gesunde Keller für Obst, Kartoffel, Händler, Fleischbiergesch. Thoreinfahrt, gr. Hof, Wasserleitung. 60240 Philipp Köfer, K 2, 14.

2 Zimmer nebst Küche zu verm. Näheres G 2, 22, Laden. 60960

Thorackerstraße No. 9 in nächster Nähe beim Hauptbahnhof, Barterre, sowie 2, 3. und 4. Stod, je 3 Rim., Küche, Gas- und Wasserleitg. mit Glasabschluss bis 1. März 1890 zu vermieten. 60883 Näheres bei G. Nebendahl, Schweigingerstr. 12, 4. Stod.

Traitteurstraße 12d, Schweigingerstraße rechts Barterrezimmer, 3 Zimmer und Küche, auch für Geschäftslokal geeignet, zu vermieten. 59438

Traitteurstraße 8/10, (Schweigingerstraße, rechts) Wohn. von 10-14 R. monatlich, sogl. beziehbar zu verm. 59407

Tatterfallstraße 4, schöne abgeschlossene Wohnung, 2 Zim. mit allem Zubehör im 2. Stod, sowie ein ganzer Stod zu verm. Näheres 2. Stod. 59407

Schweigingerstr. 12, 2. u. 3. Stod, je 3 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. 57587

Schweigingerstr. 67a, f. 2. St., 3 Rim., Küche u. Keller mit Wasserl. u. Abschluss bis 15. Okt. bezieh. zu verm. 60008

Schweigingerstr. 80 eine schöne abgeschlossene Wohnung, mit schöner Aussicht, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller Speich. etc. m. Wasserl. z. v. 60458

Möbl. Zimmer B 5, 7 möbliertes Zim. sof. zu verm. 60179

C 2, 2 2. St., möbl. Zim. p. 1. Okt. z. v. 60489

C 4, 14 1 möbl. Part.-Z. u. 1 einf. möbl. Rim. zu verm. 60421

C 4, 20/21 2 Treppen Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermieten. 67178

C 8, 4 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 59928

C 8, 5 3 Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 60170

D 2, 1 Neubau, 3. St., f. möbl. Z. z. v. 60858

D 4, 16 3. St., f. möbl. Z. zu v. 60870

D 4, 17 1 gut möbl. Z. auf b. Str. geh. sof. zu v. Näh. 3. St. 60522

D 5, 3 3 Tr. hoch, 1-2 schön möbl. Zim. nahe der Inf.-Kaf., für 1 Einz. per 1. Oktober zu verm. 60838

D 6, 13 in der Nähe der Inf.-Kaf. 1 schön möbl. Z. f. 1 od. 2 Dm. z. v. 60867

D 6, 14 2. Stod, ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 59687

E 4, 17 möbl. Z. in d. Hof geh. sof. zu verm. Preis 12 Mark. 59108

E 5, 12 1 f. möbl. Part.-Zim. a. v. d. Str. geh. an 1 sol. Herrn sofort zu verm. Näh. im Laden. 60742

F 4, 10 2. St., ein möbl. Zim. an 1 Herrn oder Dame zu verm. 58857

F 4, 13 1 Z. m. 2 Betten sof. zu verm. 60988

F 4, 18 2. Stod, 2 schön möbl. Rim. an 1 oder 2 Herrn zu verm. 60931

K 3, 11d 3 Treppen u. 9 Ringstr., 1 gut möbl. Rim. mit schöner Aussicht an 1 soliden Dm. zu v. 59994

L 11, 29b 2. St., ein schön möbl. Rim. in der Nähe vom Bahnhofe zu verm. 60676

L 15, 2a 3. Stod, 1 f. einf. möbl. Zimmer sofort zu verm. 58687

L 15, 13 möbl. Rim. für Offiziere geeignet, zu verm. 60821

M 2, 15 2 Barterre, fein möblirt, mit oder ohne Pension, auch zu Comptoir geeignet, zu verm. 58984

M 3, 7 f. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 54855

N 3, 17 1 Tr. hoch, gut möbl. u. einf. möbl. Z. m. o. ob. Pension, sof. z. v. 60448

O 7, 10a 4. St., 1 fein möbl. Rim. zu vermieten. 60347

O 7, 12 8. Stod, 1 eleg. großes Zimmer, möblirt, zu vermieten. 59346

P 2, 1 Pflanzen, 3 Stiegen, freundlich, möbl. Rim. billig zu verm. 60992

P 6, 2 1 möbl. Mann-Z. zu verm. 60980

Q 3, 15 3. St., ein schön möbl. Zim. preiswürdig zu verm. 59429

Q 4, 17 8. St., 1 gut möbl. Zimmer an 1 sol. Dm. per 1. Oct. z. v. 60470

Q 7, 9 1 Tr., 1 möbl. Z. m. ob. ohne Pension, zu v. 59998

S 1, 15 3. u. v. 60017

S 2, 5 part., 1 f. möbl. Z. auf Wunsch m. Pension zu vermieten. 60649

S 2, 8 1 Treppe links, gut möbl. Zim. an einen Herrn zu vermieten. 60687

Breite Straße.

Q 1, 1.

Breite Straße.

Sophie Link,

Damen-Mäntel-Fabrik

empfehl't in unübertrefflicher Auswahl für

Herbst- & Winter-Saison 1889.

60786

Regenpaletot, vorn garnirt mit Passementrie in Neumünster-Stoffen glatt u. gestreift 12-20 Mk.
Derselbe glatt ohne Garnitur, einreihig und schräg gefalzt 5.75-18 Mk.

Regenpaletot, äußerst beliebte Façon mit Gürtel, Jontachirt oder gestickt in allen Farben vorn mit Waffelfalten 12.50-35 Mk.

Regenpaletot mit altdeutschem resp. Gretchen-Kerbel aus allen uni- und Streifenstoffen, ohne Stickerie 12-45 Mk.
mit Stickerie 14-55 Mk.

Bandagen-Regenmantel mit langem Flügel-Kerbel Besatz von Passementrie in verschiedenen Ausführungen 12-40 Mk.

Jaquettes, Gelegenheitsstanz für Herbst und Winter in Bourlin und Tricot, neueste Form und Stoff von 6-9 Mk.

Jaquette, vorn lose mit Pelz-Kragen in allen Ausführungen 8.50-30 Mk.
Jaquette, vorn schiefen für Herbst, in allen Ausführungen in Tricot 8-15 Mk.

Jaquette aus hellmode Eskimo mit ächtem Fliberbesatz, gestickter Weste 25-45 Mk.
Jaquettes, ähnliche Ausführungen mit Stickerie ohne Pelz in gestreiften damastierten oder carrirten Stoffen 14-30 Mk.

Knif. Rad, aus farbigem Eskimo mit reicher Stickerie 30-50 Mk.
Gleiche Formen in Wiese, Ghesiot, Kamagé, Matelassé mit Pelz, Blüsch, Federn oder Passementrie-Besatz 30-80 Mk.

Winterpaletot glatter Stoff, zweireihig und einreihig, Kragen und Aufschläge von Krimmer oder Pelz Mk. 12-25

Winterpaletot aus Streifen oder Kamagé-Stoffen glatt und gestreiftem Vollpelz mit Karaboh-Besatz in feiner Ausführung Mk. 25-65

Kurzer Winter-Dolman Matelassé oder Damassé Stoffen mit Feder-Besatz oder anderen Garnituren sowie Wol- u. Seiden-Pelz Mk. 20-140.

Winter-Dolman, elegante Ausführung mit Feder- und Pelz-Besätzen, Kamagé, Matelassé, Damassé, Seiden, Pelzsch, Eskimo, Double Mk. 20-150.

Promenaden-Mäntel praktischer Herbst- u. Frühjahrsmantel in glatt, gestreift und damastirt mit Noirde, Ripé etc. ausgeputzt von 20-85 Mk.

Tricot-Tailen größte Auswahl am Platze.

Tricot-Kleidchen größte Auswahl am Platze.

Kinder-Mäntel Was in diesem Artikel modern, sowie schön und gebiegen ist, halte fest in größter Auswahl auf Lager.

Geschäfts-Princip:
Stets das Neueste in größter Auswahl und durch strengste Reellität einen großen Umsatz zu erzielen.

Notiz.
Vom 20. September an werden meine Schaufenster bei Dunkelwerden beleuchtet und befinden sich stets daselbst eine Menge billiger, besserer und hochfeiner Mäntel, sowie Tricot-Kleidchen und Tailen zur gefl. Besichtigung aufgestellt.

Anfertigung nach Maas unter Garantie für guten Sitz und vorzügliche Stoffe.

600 Stück Jaquettes und Regenmäntel circa 60 pCt. unter dem realen Werth.

Unerreicht

sind die **Contract-Abschlüsse**, die ich für die **Herbst- und Winter-Saison** in meinen Artikeln gemacht.

Als hervorragend billig offerire:

Herren-, Damen- und Kinder-Unterkleider,
Herren-, Damen- und Kinder-Unterjacken,
Baumwollflanellen zu Hemden,
Ganz und halbwoollene Lamas zu Kleidern,
Reinwoollene Flanelle zu Hemden,
Weiße, gestreifte und glattrothe abgepaßte Betttücher,
Bettzeuge, Barchente, doppeltbreite Leinen und tausende von anderen Gegenständen.

Als Specialität

unterhalte ein enormes Lager in Arbeitshemden und Blousen, welche durch eigene und Massen-Fabrikation als besonders preiswerth empfehlen kann.

Hochachtungsvoll 59128

Josef Oberländer

H 1, 12¹/₂. am Speisemarkt. H 1, 12¹/₂.

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Waschen und Bügeln jeder Art; Vorhänge werden nach Belieben weiß u. crème hergestellt.
Hochachtungsvoll
Frau Fr. Lippert,
U 5, 6.
60640

Siegel's Fühnerangentod,
einzig wirklich heilsames Mittel, per Löffel Mk. 1.—. 58838
F. Hoff, Preisler, K 5, 1.
Für den Erfolg wird garantiert.

J 4, 7 Filzhüte J 4, 7
für Herren, Damen u. Kinder werden gewaschen, nach allen modernen Farben gefärbt und der neuesten Façon umgebildet.

Georg Wickenhöfer,
Ditmacher, J 4, 7. 60648
Zum Nähen und Bügeln wird angenommen. 60098
J 2, 8, part., links.

BUCHFUHRUNG
für Lampen, Papier, leere Flaschen, Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. Bei Lieferung ins Haus zahlt 5% mehr. A. Koch, J 5, 15. 58914

Anlage- u. Speculations-aktie in vortheil. Combination an 24 Wörtern, vollständiger amerikanischer Bankhaus Schallmeyer & Co., Frankfurt a. M. - Aktiennotiz 12.000 Mk. - Inhaltreicher Prospekt (42. Aufl. 100 S.) u. gebl. Europ. Geschäftsbericht, Prospekt, etc. frei u. gratis.
59948

Herrenkleider werden gereinigt u. ausgebleicht, auch werden Herren u. Knabenanzüge nach Maß schnell und billig geliefert.
60811
s. 1. 12. 4. Stod.

Möbeltransport.
Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen **Perschlusswagen zu Umzügen** mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billiger Berechnung.
Übernehme auch kleinere Umzüge per Handwagen.
Um geeignetes Wohnmöbel bitten
56108
Franz Holzer, J 3, 17.

Herm. Günther & Co.
Auktions- und Incasso-Bureau.
Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9¹/₂.
Bureaux: 54981
Berlin, Frankfurt a. M., Freudenstadt i/Würtbg., Freiburg i/B., Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Ludwigsburg, Mainz, Mannheim, München, Reutlingen, Stuttgart, Ulm a/D., Düsseldorf.

Mannheim.  **Nationaltheater.**

Wittwoch, den 25. Sept. 1889. 168. Vorstellung.
Abonnement A.

Cornelius Boß.

Auffpiel in 4 Akten von Franz von Schönthan.
Herr Neumann.
Herr Schilling.
Herr v. Dietes.
Herr Jacobi.
Herr Kobitz.
Herr Homann.
Herr Böck.
Herr Liesch.
Herr Schilling.
Zeit: Die Gegenwart. Ort der Handlung: Berlin.

* Prinz Curt: Herr Ludwig Schreiner vom Stadttheater in Riga, als Gast.

Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.
Kleine Preise.